



Arbeitsamt der DG

Arbeitsamt der
Deutschsprachigen
Gemeinschaft



Tätigkeitsbericht 2005

Arbeitsamt der
Deutschsprachigen
Gemeinschaft

Aachener Str. 73-77
4780 ST.VITH

Hütte 79
4700 EUPEN

www.adg.be
info@adg.be

Tätigkeitsbericht 2005

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber :

Robert Nelles
Geschäftsführender Direktor

Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Aachener Straße 73-77
4780 Sankt Vith

Telefon : 080 / 28 00 60
Telefax : 080 / 22 90 83
Email : info@adg.be

© **Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, 2005**

Foto Titelseite : J. Weber

Nachdruck – ganz oder auszugsweise – erlaubt mit Vermerk der Quellenangabe

Inhaltsangabe

1. Einleitung	5
2. Der Arbeitsmarkt 2005	7
2.1 Arbeitslosigkeit	7
2.2 Unterbeschäftigung	9
2.3 Beschäftigung	10
3. Struktur & Allgemeines	13
3.1 Struktur	13
3.2 Verwaltungsrat	15
3.3 Personal	16
3.4 Haushalt	16
3.5 Besondere Ereignisse 2005	17
3.6 Nationale und Internationale Zusammenarbeit	17
4. Dienstleistungen des Arbeitsamtes	19
4.1 Produktgruppe 1 : Eintragung, Bedarfs- und Eignungskklärung	20
4.2 Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	24
4.3 Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	30
4.4 Produktgruppe 4 : Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen	40
4.5 Produktgruppe 5 : Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	43
4.6 Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zum Arbeitsmarkt und zu Berufe informieren	44
5. Anlagen	49
5.1 Vollarbeitslose in der DG - Durchschnitt 2005	49
5.2 Leitbild des Arbeitsamtes	51

1. Einleitung

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft war auch 2005 wieder durch einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen gekennzeichnet. Im Jahresdurchschnitt waren 2.396 Personen als Vollarbeitslose gemeldet. Damit ist die Arbeitslosigkeit seit ihrem letzten Tiefststand im Jahr 2001 um 920 Personen (+62%) und im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 Personen (+9,3%) gestiegen. Der Anstieg konzentriert sich in diesem Jahr fast ausschließlich auf die entschädigten Arbeitslosen, während in den Vorjahren der Anstieg auch in den anderen Kategorien (2001 und 2002 besonders bei den Minimex-Empfänger, 2004 bei den Schulabgängern) zu beobachten war. Eine Zunahme ist insbesondere auch bei den älteren und langzeitarbeitslosen Personen zu beobachten.

Damit folgt der Arbeitsmarkt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft der allgemein zu beobachtenden Entwicklung in Belgien. Obwohl die Arbeitslosenrate in der DG mit rund 7,8% weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 13,2% liegt, muss dies als eine ernst zu nehmende Entwicklung gewertet werden. Während die Arbeitslosenrate im Kanton St.Vith mit 4,5% weiterhin auf relativ niedrigem Niveau liegt, ist sie im Kanton Eupen mit 10,1% schon mehr als doppelt so hoch.

Der Stellenmarkt hingegen (zumindest die dem Arbeitsamt mitgeteilten Stellen) kennt seit 2004 wieder eine leicht positive Entwicklung. Die Zahl der neu mitgeteilten offenen Stellen ist von 1.061 Stellen im Jahr 2002 auf 1.129 Stellen im Jahr 2004 und 1.154 Stellen 2005 gestiegen. Trotz der steigenden Arbeitslosenzahlen gibt es jedoch weiterhin Berufe, die nur schwierig zu besetzen sind. Dies weist weiterhin auf die größer werdende Diskrepanz zwischen den Anforderungen der Arbeitgeber und dem Profil der eingetragenen Arbeitsuchenden hin.

Seit Juli 2004 sind belgienweit die Bemühungen, Arbeitslose durch eine intensive Begleitung - und mehr Kontrolle - verstärkt zur Arbeitssuche zu animieren, intensiviert worden. Die Nationale Beschäftigungskonvention (NBK) sah die systematische Begleitung der unter 30jährigen ab dem 7. Monat der Arbeitslosigkeit und seit Juli 2005 auch die Begleitung der 30-40jährigen durch die regionalen Arbeitsverwaltungen vor. Dies hat auch im Arbeitsamt zu einer noch systematischeren Betreuung der Arbeitslosen und einer Anpassung der Arbeitsabläufe geführt. Bei den jugendlichen Arbeitslosen setzt die Betreuung sogar noch früher als vom ONEM gefordert ein. So ist 2005 für knapp 1.400 Personen eine Betreuung eingeleitet worden und rund 700 Personen haben schließlich einen Eingliederungsvertrag abgeschlossen, der eine Reihe von verschiedenen Aktivitäten beinhalten kann.

Parallel dazu ist im Laufe des Jahres intensiv an der Einführung einer eigenen Kundendatenbank im Arbeitsamt gearbeitet worden, die es ab 2006 definitiv erlauben wird, unabhängig vom FOREM die Arbeitsabläufe zu gestalten und eigene Wege, etwa im Bereich des Fallmanagements, zu gehen.

Im Bereich der unterstützenden Aktivitäten (Training, Ausbildung, Integration), sowie auch in der Berufsberatung und -information sind vorwiegend bewährte Maßnahmen und Projekte fortgesetzt worden, wobei allerdings durch immer enger werdende Budgets wenig Spielraum für neue Entwicklungen oder zusätzliche Angebote bleibt. Hinzugekommen sind allerdings 2 Angebote im Bereich Französischkurse, eines im Selbstlernzentrum sowie ein von der Provinz Lüttich finanzierter Kurs, die rege genutzt werden.

Die Zahl der Teilnehmer an Ausbildungen des Arbeitsamtes insgesamt (in den BBZ und in den Selbstlernzentren) sowie die Zahl der Ausbildungsstunden ist 2005 vernehmlich angestiegen und auch in den externen Qualifizierungsmaßnahmen ist ein leichtes Plus zu verzeichnen. Dies ist sicherlich auf die höheren Arbeitslosenzahlen und die intensivere Begleitung zurückzuführen. Auch die Möglichkeit der Individuellen Berufsausbildung im Betrieb (IBU) ist 2005 stärker als je zuvor in Anspruch genommen worden. Im Bereich der Integrationsmaßnahmen für schwer Vermittelbare ist das Angebot von ibis acam weggefallen, wohingegen die Teilnehmerzahlen in den anderen Projekten deutlich angestiegen ist.

Das Angebot der persönlichen Berufsberatung haben 2005 261 Personen (sowie 28 Personen mit Behinderung im Auftrag der Dienststelle für Personen mit Behinderung) wahrgenommen, während rund 2.000 Personen, meist Jugendliche, die verschiedenen Angebote im Bereich der Berufsinformation genutzt haben. Darüber hinaus bemüht sich das Arbeitsamt weiterhin, in Zusammenarbeit mit den PMS-Zentren, die Schulen stärker für eine Mitarbeit bei der Berufswahlvorbereitung für Jugendliche zu motivieren und ihnen ein entsprechendes Instrumentarium an die Hand zu geben.

Auch im Bereich der Dienstleistungen für Betriebe hat das Arbeitsamt 2005 auf Kontinuität gesetzt. Die Betriebsberatung des Arbeitsamtes hat 2005 375 Betriebe und 200 Einzelpersonen zu Ausbildungs- und Beschäftigungsfragen beraten. Die Beihilfen des Arbeitsamtes für betriebliche Weiterbildungen sind vor dem Hintergrund finanzieller Engpässe mit knapp 146.000 € merklich niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Im Bereich der Arbeitsgenehmigungen ist die Zahl der Anfragen im Vergleich zum Rekordjahr 2004 wieder deutlich gesunken auf 438 Anfragen, die vom Arbeitsamt bearbeitet worden sind.

Dies ist nur ein kurzer Überblick zu den wesentlichen Entwicklungen des Jahres 2005, das darüber hinaus in struktureller Hinsicht durch die Einsetzung eines neuen Verwaltungsrates und die Entwicklung eines Leitbildes für das Arbeitsamt gekennzeichnet war. Ausführlichere Informationen hierzu und zu den einzelnen Dienstleistungen werden wie jedes Jahr im nachfolgenden Text geliefert, wobei wir in diesem Jahr weitestgehend auf Kommentare verzichten und uns auf das Zahlenmaterial konzentrieren.

Wir möchten an dieser Stelle nicht die Gelegenheit versäumen, uns bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und insbesondere beim ausgeschiedenen Präsidenten, Herrn Jean-Marie Borguet, für Ihren tatkräftigen Einsatz im Laufe der ersten Amtsperiode zu bedanken.

Heinz KEUL
Präsident des Verwaltungsrates

Robert NELLES
Geschäftsführender Direktor

2. Der Arbeitsmarkt 2005

2.1 Arbeitslosigkeit

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft waren im Jahresschnitt 2005 rund 2.396 arbeitslose Arbeitsuchende (=Vollarbeitslose) gemeldet. Dabei handelt es sich um Personen, die ohne Beschäftigung sind, dem Arbeitsmarkt unmittelbar zur Verfügung stehen und aktiv eine Beschäftigung suchen. Nur 67% erhalten auch Arbeitslosengeld, die übrigen sind Personen, die (zeitweilig) keinen Anspruch auf Entschädigung haben.

Vollarbeitslose DG - Schnitt 2005		Männer	Frauen	Gesamt	in %
Vollarbeitslose		1.050	1.346	2.396	100%
Geschlechteranteil in %		44%	56%	100%	
davon :	Entschädigte Vollarbeitslose	742	858	1.600	66,8%
	Schulabgänger / Personen in Wartezeit	78	106	184	7,7%
	Sozialhilfeempfänger	104	86	189	7,9%
	Freiwillig eingetragene Arbeitslose	94	130	224	9,3%

Die Arbeitslosenrate (Anteil der Vollarbeitslosen an der aktiven Bevölkerung) in der DG beläuft sich auf 7,8% (Vorjahr 7,2%). Drei Viertel der Arbeitslosen wohnen im Kanton Eupen, wo die Arbeitslosigkeit mit 10,1% mehr als doppelt so hoch ist wie im Kanton St.Vith (4,5%).

Etwa 56% der Arbeitslosen sind Frauen. Dieser Anteil ist den letzten Jahren stetig gesunken, liegt aber noch immer über dem Wert der anderen Regionen Belgiens (53% im Landesschnitt). Die Arbeitslosenrate bei den Frauen liegt mit 10,5% deutlich über derjenigen der Männer (5,8%).

Die Aufgliederung der Arbeitslosen nach Altersgruppen zeigt, dass die Mehrheit der Arbeitsuchenden in der Altersgruppe der 35-50jährigen zu finden ist. Ein Vergleich mit dem Jahr 2001, als die Arbeitslosigkeit in der DG ihren bisherigen Tiefststand erreichte, zeigt jedoch, dass der seitdem erfolgte Anstieg der Arbeitslosigkeit insbesondere die über 50jährigen und die unter 25jährigen betrifft.

Vollarbeitslose	2001		2005		Entwicklung 2001-05
	Zahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
<25 Jahre	307	21%	509	21%	+65%
25 - 35 Jahre	379	26%	500	21%	+32%
35 - 50 Jahre	610	41%	983	41%	+61%
über 50 Jahre	180	12%	404	17%	+124%
DG Gesamt	1.476	100%	2.396	100%	+62%

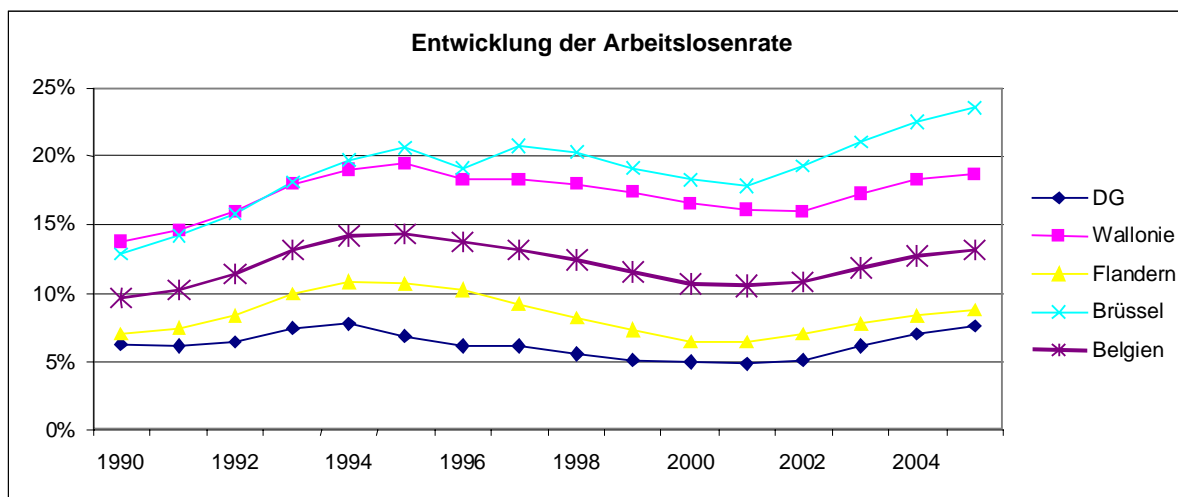
Der Großteil der Arbeitslosen (37%) ist seit weniger als 6 Monaten arbeitslos. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren jedoch stark gesunken, zu Ungunsten der Gruppe der seit 6-24 Monaten Arbeitslosen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (über 1 Jahr arbeitslos) hat sich innerhalb von 3 Jahren verdoppelt und ist nunmehr wieder höher als die Zahl der Kurzzeitarbeitslosen (weniger als 6 Monate arbeitslos).

Vollarbeitslose	Männer	Frauen	Gesamt	in %
< 6 Monate	402	488	889	37%
6-12 Monate	197	253	450	19%
1-2 Jahre	209	251	460	19%
2-5 Jahre	190	250	440	18%
> 5 Jahre	53	103	157	7%
D.G.	1.050	1.346	2.396	100%

Trotz des beträchtlichen Anstiegs der Arbeitslosenzahl seit 2001 ist die Situation in der DG noch ähnlich günstig wie in Flandern. So beträgt der Anteil der Personen, die weniger als 6 Monate lang arbeitslos sind in Flandern 38%, in Wallonie dahingegen nur 25%. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen (mindestens 1 Jahr lang arbeitslos) beläuft sich in der DG auf 44%, in Flandern auf 43% und in der Wallonie auf 61%.

Vollarbeitslose	Männer	Frauen	Gesamt	in %
Primarschule	270	278	548	23%
Mittlere Reife	196	318	514	22%
Lehre	97	90	186	8%
Abitur	153	261	414	17%
Hochschule	47	107	154	6%
Sonstiges	288	293	580	24%
Gesamt	1.050	1.346	2.396	100%

Der Anteil der unterqualifizierten Arbeitslosen (d.h. Personen, die höchstens über einen Primarschulabschluss oder die Mittlere Reife verfügen) beläuft sich in der DG auf 45% (im Vgl. zu 49% in Flandern und 54% in der Wallonie). Ihr Anteil an den Arbeitslosen ist in den letzten Jahren etwas gesunken, während vorwiegend der Anteil der Personen mit einem ausländischen Schulabschluss entsprechend angestiegen ist.



Im Vergleich zu 1990 ist die Zahl der Arbeitslosen in der DG bis 2001 um etwa 20% gesunken, um seitdem wieder deutlich anzusteigen. Seit Mitte 2004 wurde der relativ hohe Stand der Arbeitslosigkeit von 1994 wieder erreicht und 2005 noch übertroffen. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der Arbeitslosen in der DG um rund 60% erhöht! Prozentual gesehen ist dies ein wesentlich höherer Anstieg als in den anderen Landesteilen, die im gleichen Zeitraum ebenfalls eine kontinuierliche Zunahme der Arbeitslosigkeit gekannt haben. Die Arbeitslosenrate in der DG (7,8%) bleibt jedoch weiterhin unter dem Niveau der anderen Landesteile (Wallonie 18,7%, Flandern 8,8%, Brüssel 23,8%).

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	Vgl. zu 1990	Vgl. zum Vorjahr
1990	562	1.286	1.849	0%	
1992	690	1.190	1.880	+1,7%	+4,3%
1994	888	1.410	2.298	+24,3%	+4,4%
1996	706	1.131	1.837	-0,6%	-9,9%
1998	637	979	1.617	-12,5%	-9,4%
2000	582	917	1.499	-18,9%	-1,2%
2002	680	945	1.625	-12,1%	+10,1%
2004	961	1.232	2.193	+18,6%	+14,0%
2005	1.050	1.346	2.396	+29,7%	+9,3%

Der Anstieg seit 2002 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Einerseits hat es (hier wie im Landesinneren) einen starken konjunkturbedingten Anstieg bei den entschädigten Arbeitslosen gegeben. Dieser zieht sich durch nahezu alle Sektoren und Berufsgruppen.

Andererseits gab es in der DG auch einen deutlichen Anstieg bei den nicht entschädigten Arbeitslosen, die hier rund 33% der Vollarbeitslosen ausmachen (in der Wallonie z.B. nur rund 20%). Hierunter fällt in 2002 und ganz besonders in 2004 eine Zunahme der Zahl Jugendlicher in der Wartezeit (mehr Eintragungen), sowie ein deutlicher Anstieg der Eintragungen von Minimex- und Sozialhilfeempfängern (bis 2003) und der freien Arbeitssuchenden (z.B. aus den Nachbarregionen, Nicht-EU-Bürger mit Arbeitserlaubnis C, Wiedereinsteiger/innen, ...). Letzteres ist auf eine vorsätzliche Politik zurückzuführen, um Ausgrenzungs-

bedrohten bessere Eingliederungschancen einzuräumen und das Erwerbspersonenpotential in der DG zu erhöhen. Hinzu kommt seit 2002 die Anhebung der Altersgrenze für die Freistellung aus Altersgründen auf 58 Jahre (außer für über 50jährige, die seit mehr als 2 Jahren arbeitslos sind), die zu einem starken Anstieg der Arbeitslosen über 50 Jahre geführt hat. Seit Ende 2004 besteht darüber hinaus keine Möglichkeit mehr für Personen, die einen gewissen Umfang an LBA-Stunden geleistet haben, sich von der Arbeitsuche freistellen zu lassen, so dass diese Personen nunmehr weiter als Vollarbeitslose geführt werden. All diese Entwicklungen führen letztlich auch zu einem Anstieg der aktiven Bevölkerung.

2.2 Unterbeschäftigung - Leistungsempfänger des ONEM

Neben den Vollarbeitslosen kann man eine Reihe weiterer Personen zum potentiellen Arbeitskräfte-reservoir einer Region zählen. Hierzu kann man sowohl die aus diversen Gründen von der Arbeitsuche freigestellten Personen als auch z.B. verschiedene Personengruppen mit einer (zeitweilig) reduzierten Aktivität zählen. Eine komplette Erfassung all dieser Personengruppen erweist sich als schwierig (nicht zuletzt wegen zahlreicher Überschneidungen mit Beschäftigungskategorien). Einige interessante Angaben werden allerdings vom ONEM veröffentlicht und betreffen daher allerdings nur diejenigen Personen, die Zahlungen vom ONEM (bzw. einer Zahlstelle) erhalten. Das ONEM unterscheidet zwischen 3 Gruppen von Leistungsempfängern:

- Gruppe 1: entschädigte Arbeitslose (arbeitsuchend oder nicht);
- Gruppe 2: Personen, die eine Arbeit, eine Ausbildung oder andere Aktivitäten mit einer Entschädigung des ONEM kombinieren;
- Gruppe 3: Personen, die von den verschiedenen Möglichkeiten der Arbeitszeitreduzierung Gebrauch machen.

Nachfolgende Tabelle enthält die Angaben 2005 zu den in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnhaften Leistungsempfängern. Allerdings zählt das ONEM pro Monat die Anzahl Auszahlungen, die aber in etwa mit der Anzahl Empfänger übereinstimmt. Demnach ist die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zu 2004 in allen Kategorien gestiegen. In der Gruppe 1 (entschädigte Arbeitslose) ist die Zahl in der DG deutlich stärker als im Landesdurchschnitt (+5,3% versus +0,5%) gestiegen. In den Gruppen 2 und 3 war der Anstieg auf Landesebene stärker (+4,6% bzw. +10,4%).

DG - Anzahl Monatliche Zahlungen	Durchschnitt 2005			Entw. zu 2004
	Frauen	Männer	Total	
01. Entschädigte Arbeitslose nach Vollzeitarbeit	660	658	1.318	+15,1%
02. Entschädigte Arbeitslose nach freiw. Teilzeitarbeit	264	20	285	+1,6%
03. Entsch. Arbeitslose (Warte- o. Übergangsgeld)	160	87	247	+16,0%
04. Freigestellt aus familiär-sozialen Gründen	96	1	97	-6,9%
05. Freigestellt aus Altersgründen	200	307	507	-9,6%
06. vollzeitige Frühpension	67	440	507	-0,1%
Gruppe 1: entschädigte Arbeitslose	1.449	1.513	2.962	+5,3%
08. Kurzarbeiter	67	627	693	-5,3%
09. entsch. Teilzeitarbeiter (garantiertes Mindesteinkommen)	277	49	326	+11,3%
10. Freigestellt für Berufsausbildung	39	50	89	-3,9%
11. Freigestellt aus sonstigen Gründen	86	54	140	+11,4%
12. Freigestellt wegen LBA-Arbeit	0	1	1	-98,4%
13. Arbeitsuchende in BW eingestellt	1	3	4	+2,3%
14. BÜP	4	2	6	-38,5%
15. Activa	71	56	127	+18,8%
16. Activa Plus	13	6	19	+160,8%
18. Prämien zur Arbeitswiederaufnahme	0	6	6	+41,2%
19. Activa "formation jeunes"	12	17	29	+78,3%
20. Tagesmütter	47	0	47	+371,0%
Gruppe 2: entschädigte Arbeitnehmer	617	871	1.488	+2,0%
22. halbezeitige Frühpension	1	7	9	+1,9%

23. Laufbahnunterbrechung vollzeit	63	7	70	-19,1%
24. Laufbahnunterbrechung teilzeit	293	49	341	+5,1%
25. Laufbahnunterbrechung Sonderformen	76	7	83	+7,4%
26. vollzeitiger Zeitekredit	79	8	88	-2,4%
27. Zeitekredit (Verkürzung Arbeitszeit)	129	90	219	+29,6%
Gruppe 3: Arbeitszeitgestaltung	642	168	810	+7,1%
Total	2.708	2.551	5.259	+4,6%

Quelle: ONEM, Auswertung: ADG

2.3 Beschäftigung

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist weiter **angestiegen** auf 72.512 Personen zum 1.1.2005. Dies bedeutet einen Zuwachs um 613 Personen oder +0,85%.

Der Kanton Eupen verzeichnete einen Zuwachs von 487 Personen, der Kanton St.Vith von 126 Personen. Der Zuwachs verteilt sich auf +127 Belgier und +486 Ausländer.

Durch stark rückläufige Geburtenzahlen der letzten Jahre (-20% innerhalb von 10 Jahren!) ist das **natürliche Bevölkerungssaldo** (Saldo zwischen Geburten und Sterbefällen) in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge negativ (-8 Personen). Der Bevölkerungszuwachs wird demnach ausschließlich durch den **Netto-Einwanderungszuwachs** in Höhe von +563 Personen gewährleistet.

Der **Altersschwerpunkt** der Bevölkerung verlagert sich stets weiter nach oben. Während zum einen die Erwerbsbevölkerung im Durchschnitt immer älter wird, ist zum anderen ein starker Zuwachs bei den Personen, die nicht mehr im aktiven Erwerbsleben stehen, zu beobachten: Die Zahl über 65jährigen ist zw. 1995 und 2005 um rund 25% angestiegen, ihr Bevölkerungsanteil liegt inzwischen bei 17,33%.

Die **aktive Bevölkerung**, d.h. die Zahl der Personen zwischen 15 und 64 Jahren, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (beschäftigt oder arbeitsuchend), weist in der DG bislang noch eine steigende Tendenz auf und beläuft sich laut Berechnungen des statistischen Dienstes der Wallonischen Region (IWEPS) in 2004 auf 31.787 Personen¹ (2003: 31.340 Personen). Aus der Relation der aktiven Bevölkerung zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ergibt sich für die DG eine **Aktivitätsrate** von 68,0%.

Die wichtigsten und aktuellsten Entwicklungen in den einzelnen Komponenten der Beschäftigung (Arbeitnehmer, Selbständige und Pendler) werden nachfolgend beschrieben.

Arbeitnehmer/innen

Laut Angaben des LSS gab es am 31.12.2003 in den Betrieben der DG 21.344 Beschäftigte, was nach dem erstmaligen Rückgang der Beschäftigung seit Anfang der 80er Jahre im Vorjahr wieder einen Anstieg der Anzahl Arbeitsplätze bedeuten würde (+68 Arbeitsplätze oder +0,3% im Vergleich zum Vorjahr). Auch in den übrigen Regionen hat es einen Beschäftigungszuwachs gegeben (Flandern +0,1%, Wallonie +1,4% und Brüssel +2,5%). Eine Reihe von Änderungen in der Erfassung der Arbeitnehmerzahlen durch das ONSS im Laufe des Jahres 2003 hat jedoch dazu geführt, dass die nunmehr zum Stand 31.12. (vorher 30.6.) vorliegenden Zahlen nicht in allen Sektoren direkt vergleichbar mit den Vorjahren sind. Gewisse Ab- oder Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr sind also nicht notwendigerweise auf Personalabbau oder -zuwachs, sondern auf statistische Effekte bzw. gesetzliche Änderungen zurückzuführen: zusätzliche Erfassung der Langzeitkranken, der Lehrer in der mittelständischen Ausbildung und der Tagesmütter, Änderungen des Sozialstatuts im HORECA-Sektor u.a.

Die Entwicklung pro Sektor zu analysieren, scheint uns daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehr schwierig, da der Ursprung der Entwicklung (konjunktureller oder statistischer Art) nur schwer zu ermessen ist. Es

¹ Hierbei handelt es sich noch um eine provisorische Berechnung.

scheint sich allerdings ein weiterer Stellenabbau im Sekundärsektor und ein Stellenzuwachs im Tertiärsektor abzuzeichnen. Erst die Zahlen von 2004 werden vermutlich mehr Klarheit zu den Entwicklungen bringen.

Selbständige

2004 waren 6.724 Personen in der DG als Selbständige registriert, was in etwa der Zahl vom Vorjahr entspricht. Die Zahl der Selbständigen war 2003 im ganzen Land deutlich gestiegen, was allerdings vorwiegend (wenn nicht gar ausschließlich) auf die Änderung des Selbständigenstatuts zurückzuführen ist (automatische Sozialversicherung für mithelfende Ehepartner/innen). Der Zuwachs entfiel im Wesentlichen auf die Selbständigen im Haupterwerb (und hier bei den weiblichen Gehilfen). Bei den nebenberuflich Selbständigen ist 2004 ebenso wie in den Vorjahren - ein leichter Anstieg festzustellen, während die Zahl der nach der Pension noch Aktiven relativ beständig bleibt.

Die Verteilung der Selbständigen auf die Sektoren hat sich jedoch durch den statistischen Effekt kaum verändert. 2004 sind rund 28% der Selbständigen im Handels- und Horecasektor, 24% in Industrie und Handwerk und 23% in der Landwirtschaft beschäftigt. Längerfristig betrachtet, ist ein Rückgang der Anzahl Landwirte (-21% in 10 Jahren) und eine Zunahme vor allem bei den Freien Berufen (+84% in 10 Jahren) und Dienstleistungsberufen (+52%) festzustellen. Doch auch die Industrie- und Handwerkstätigkeit hat über diesen Zeitraum zugelegt (+21%).

Allerdings wird diese Statutänderung einen nicht unwesentlichen Effekt auf die Aktivitäts- und Beschäftigungsrate der DG-Bevölkerung haben.

Pendler/innen

Pendler/innen nach Luxemburg Stand 31.3.2005

Die Zahl der Pendler/innen ins Großherzogtum ist erneut **deutlich angestiegen** von 2.319 auf 2.550 Personen (+231 oder +10% innerhalb eines Jahres).

Der Anstieg ist vor allem im **Baufach** (+114) zu beobachten, weit ab gefolgt von den **herstellenden Industrien** (+25) und dem **Gesundheitswesen** (+17). Er betrifft sowohl Arbeiter/innen (+138) wie Angestellte (+92) und vorwiegend Männer (+194; Frauen +37).

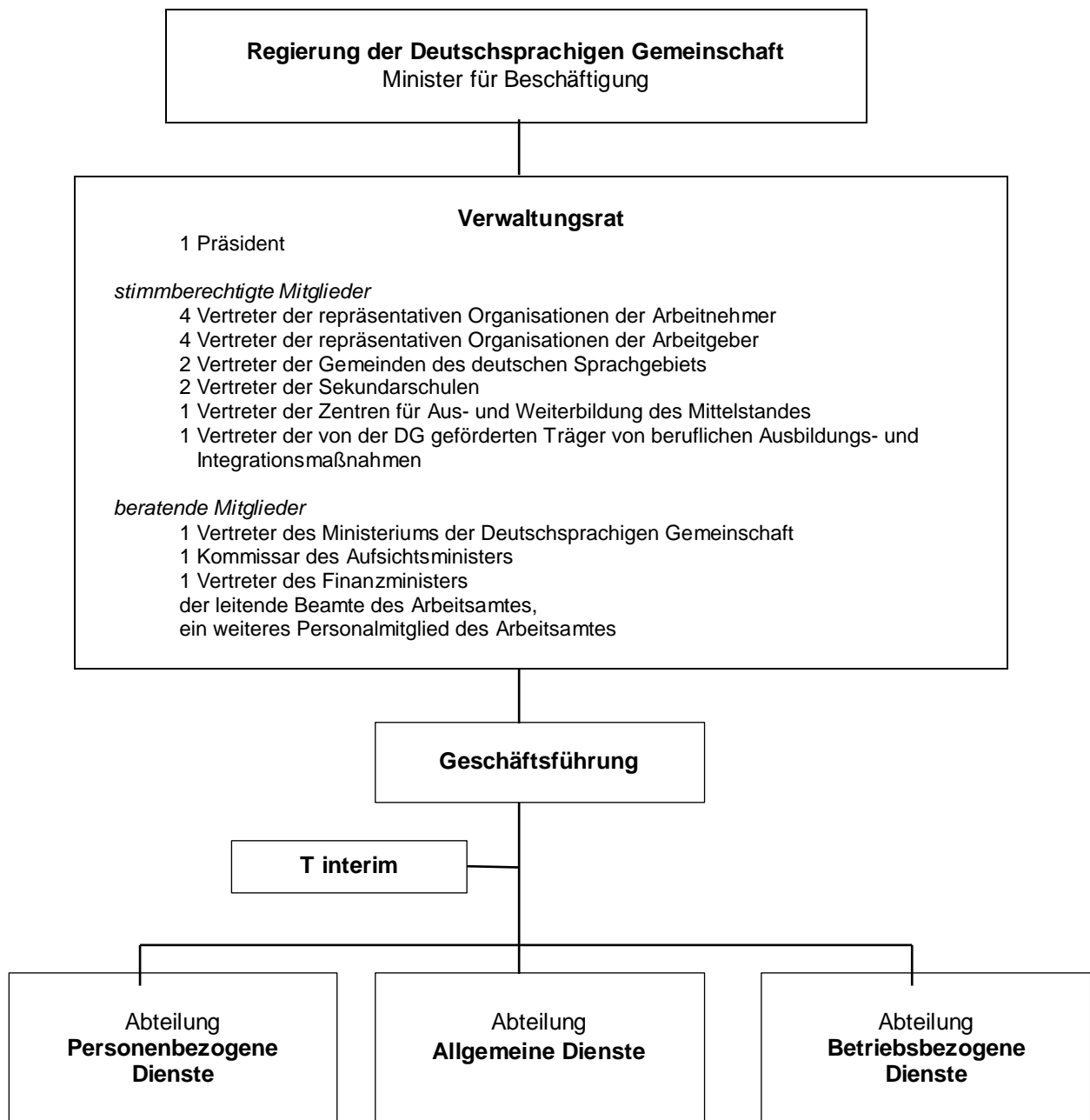
Pendler/innen nach Deutschland (Stand 2005)

Die Zahl der Auspendler/innen nach Deutschland ist nach einer mehrjährigen Stagnation von 2004 nach 2005 wiederum angestiegen (um 145 Personen oder +2%). 2005 lag die Zahl der Pendler aus Belgien nach Deutschland bei 6.943 Personen, wobei nicht genau bekannt ist, wie viele dieser Personen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft stammen. Der Großteil dieser Pendler arbeitet in den herstellenden Industrien, gefolgt vom Gesundheits- und Sozialwesen, dem Handel sowie den Dienstleistungen für Unternehmen. Auffällig ist der steigende Anteil der älteren Pendler/innen.

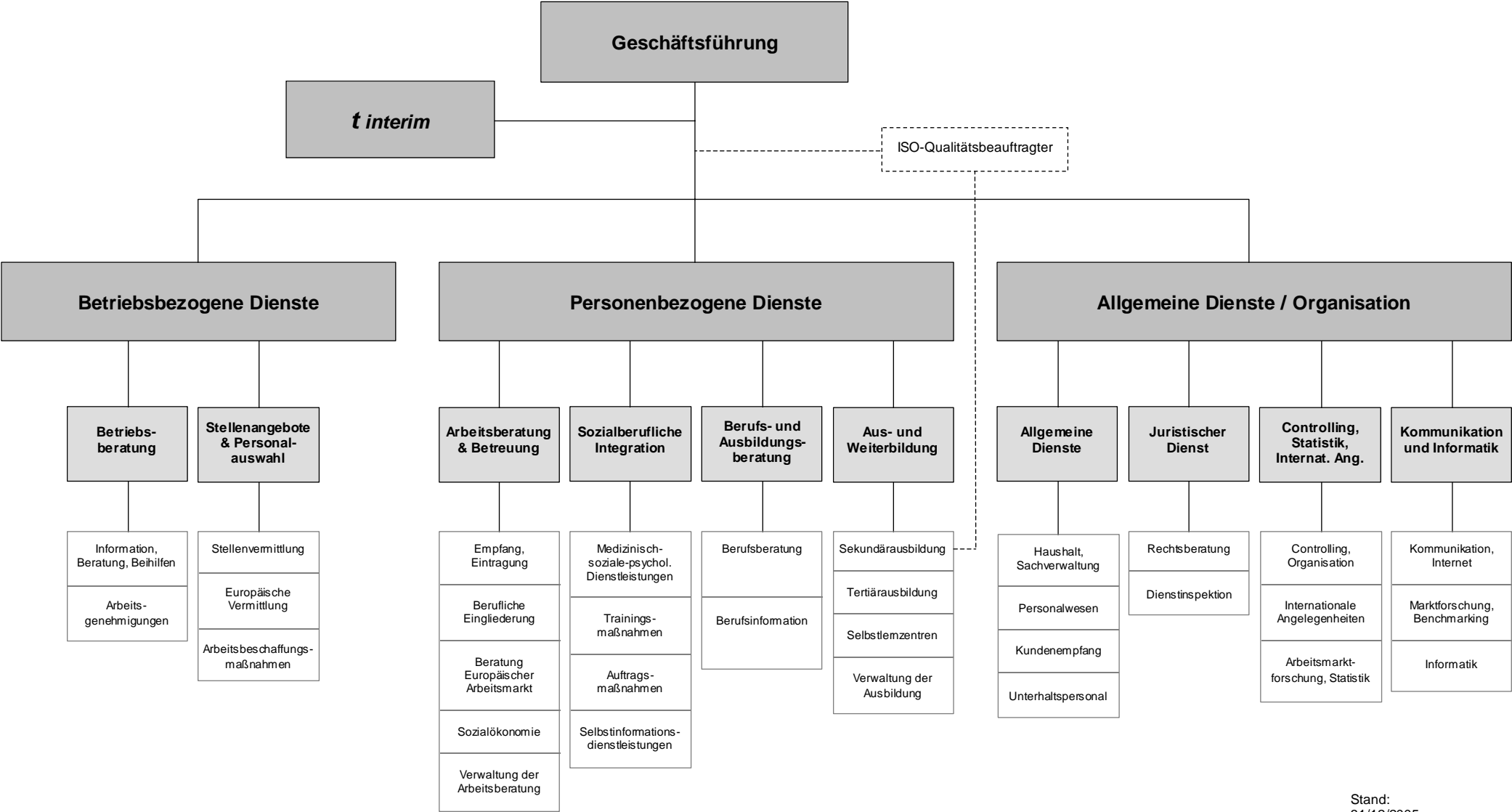
3. Struktur & Allgemeines

3.1 Struktur des Arbeitsamtes

Das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde per Dekret des Rates der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum 1. Januar 2000 als parageinschaftliche Einrichtung der Kategorie B geschaffen. Daraus leitet sich die nachfolgende Struktur der Einrichtung ab: Das Arbeitsamt verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und wird durch einen Verwaltungsrat verwaltet, während die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine Aufsichtsfunktion ausübt und die Grundsätze der Arbeitsmarktpolitik bestimmt. Für den Zeitraum einer Legislaturperiode wird ein Geschäftsführungsvertrag zwischen der Regierung und dem Arbeitsamt abgeschlossen, in dem die Aufgaben und Mittel des Arbeitsamtes für den betroffenen Zeitraum vereinbart werden. Die tägliche Geschäftsführung des Arbeitsamtes wird vom leitenden Beamten der Einrichtung wahrgenommen.



Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft : Organigramm



3.2 Verwaltungsrat des Arbeitsamtes

Per Regierungserlass vom 1.12.2005 ist der Verwaltungsrat des Arbeitsamtes nach Ablauf seiner ersten Amtsperiode neu eingesetzt worden. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates sieht nunmehr wie folgt aus:

Präsident des Verwaltungsrates

- Herr Heinz KEUL

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreter der repräsentativen Organisationen der Arbeitnehmer

- Herr Harald FILBRICH
- Herr Josef HOFFMANN
- Frau Marie-Christine MÖLTER
- Herr Peter SCHLEMBACH

Vertreter der repräsentativen Organisationen der Arbeitgeber

- Herr Edgar BLUM
- Herr Georg GENTGES
- Frau Ingrid KOHNEN-SCHMITZ
- Frau Doris SCHAUS

Vertreter der Gemeinden

- Herr Antoine LEDIEU
- Frau Anneliese SCHUMACHER-PIEL

Vertreter der Sekundarschulen

- Herr Franz-Josef ARETZ
- Frau Brigitte PIEL

Vertreter der Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes

- Frau Anke PELZER

Vertreter der von der DG geförderten Träger von beruflichen Ausbildungs- und Integrationsmaßnahmen

- Frau Margot MALMENDIER

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Regierungskommissar

- Herr Leo KREINS

Vertreter des Ministeriums der DG

- Herr Wilfried VOLBERG

Vertreter des Finanzministers

- Herr José BERGER

Vertreter der Verwaltung

- Herr Robert NELLES
- Herr Leo WEYNAND

Ausgeschieden im Laufe bzw. nach Abschluss der ersten Amtsperiode sind folgende Personen: Backes Manfred, Crützen Marc, Blum-Fink Alexa, Henkes Ludwig, Hess Karin, Hilt Vera, Stancher Myriam, Dericum Axel, Küchen Hubert, Oly Helga, Paquet Willy, Wagner Brigitte sowie der Präsident, Jean-Marie Borguet.

Der Verwaltungsrat hat neben seinen laufenden Beschlüssen zu personal-, finanz- oder tätigkeitsbezogenen Angelegenheiten auch einige grundsätzliche beschäftigungspolitische Themen behandelt und im Oktober 2005 entsprechende Gutachten an die Adresse der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft formuliert:

Zum einen hat sich der Verwaltungsrat mit der Definition neuer Kriterien zur Förderung betrieblicher Weiterbildungen auseinandergesetzt (aktuell im EWR vom 3.6.1993 und im EEDG vom 12.6.1985 geregelt) und zum zweiten hat er die Auswirkungen des Marshallplans der Wallonischen Regionalregierung für die Deutschsprachige Gemeinschaft analysiert.

Ein weiteres wichtiges Thema zum Jahresende war die Regelung der Zulassung von privaten Arbeitsvermittlern in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dieses Gutachten wurde zu Beginn 2006 verabschiedet.

3.3 Personal des Arbeitsamtes

Am 31.12.2005 standen insgesamt 87 Personen in einem Arbeitsverhältnis zum Arbeitsamt. Davon waren 5 Personen inaktiv (Schwangerschaft, Vollzeit-Laufbahnunterbrechung, langanhaltende Krankheit...). Von den 82 Personen im aktiven Dienst nahmen 33 Personen eine teilzeitige Laufbahnunterbrechung in Anspruch. Die restlichen 49 Personen waren vollzeitbeschäftigt. Dies entsprach zum Erhebungszeitpunkt 69,2 Vollzeiteinheiten.

Lediglich 10 Personen waren Ende 2005 beamtet. Sämtliche anderen Personen sind in einem unbefristeten oder befristeten Arbeitsverhältnis. Allerdings hat der Verwaltungsrat des Arbeitsamtes bereits im April 2002 die Vakanzerklärung für 17 der 45 Planstellen beschlossen. Nachdem die Regierung 2003 die Offenerklärung der 17 Planstellen genehmigt hat, wurde 2004 ein entsprechendes Prüfungsverfahren mit dem SELOR in die Wege geleitet. Im Mai 2004 sind schriftliche Prüfungen abgehalten worden, denen Ende 2005 ein mündlicher Prüfungsdurchgang folgte. Anfang 2006 werden die Laureaten ihr Praktikum beginnen können.

Am 31.12.2005 arbeiteten von den 69,2 Vollzeiteinheiten :

- 16,9 im Geschäftsbereich "Allgemeine Dienste"
- 29,4 im Geschäftsbereich "Beschäftigung"
- 19,1 im Geschäftsbereich "Aus- und Weiterbildung"
- 3,8 im Geschäftsbereich "Berufsberatung"

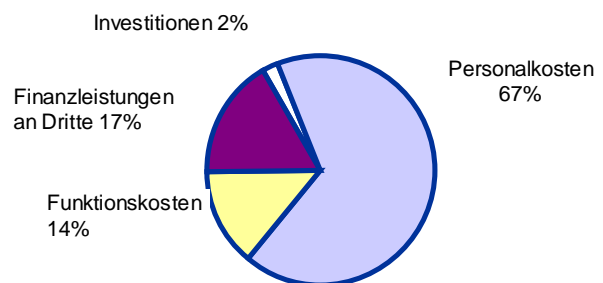
Bezogen auf die Anzahl beschäftigter Personen stellen die weiblichen Mitarbeiter mit 68 % den größten Teil des Personals dar.

3.4 Haushalt 2005 des Arbeitsamtes

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat das Arbeitsamt im Jahre 2005 Ausgaben in Höhe von 5.115.340 € getätigt. Im Bereich der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), der seit 2001 zum größten Teil vom Ministerium verwaltet wird, sind in 2004 noch Ausgaben in Höhe von 31.558 € erfolgt.

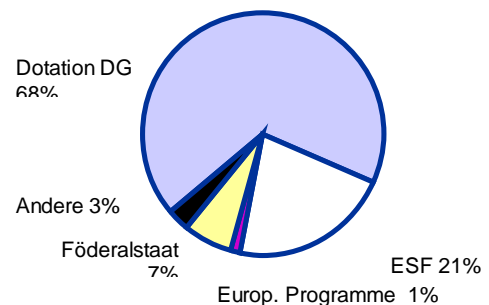
Eine Aufgliederung der Ausgaben ergibt folgende Verteilung der Mittel (ohne ABM) :

Personalkosten	33.415.804 €
Funktionskosten	709.378 €
Finanzleistungen an Dritte	869.702 €
Investitionen	120.456 €
Gesamt	5.115.340 €



Die programmierten Einnahmen des Jahres 2005 beliefen sich auf insgesamt 5.227.624 € (ohne ABM). Der Einnahmenhaushalt gliedert sich folgendermaßen auf:

Dotation DG	3.544.931 €
Europäischer Sozialfonds	1.115.521 €
Europäische Programme	51.814 €
Föderalstaat	359.208 €
Anderes	156.150 €
Gesamt	5.227.624 €



3.5 Besondere Ereignisse

- Seit Dezember 2005 müssen die Arbeitslosen nicht mehr monatlich zur Stempelkontrolle erscheinen. Ob eine Person weiterhin arbeitslos ist, wird dem Arbeitsamt nunmehr per elektronischem Datenstrom von den Behörden der sozialen Sicherheit (ONEM, ONSS, INASTI, INAMI,...) mitgeteilt. Die Umstellung auf die neue Methode führt jedoch in den ersten Monaten noch zu Verzögerungen in der Datenübermittlung. Auch für Personen, die möglicherweise im Ausland eine Arbeit gefunden haben, sowie für eventuelle Unterschiede in den Daten der einzelnen Behörden, müssen zunächst noch Prüfmechanismen entwickelt werden. Aussagen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit können in den ersten Monaten des Jahres 2006 also nur mit äußerster Vorsicht gemacht werden.
- Ab Juli 2005 wurde die Zielgruppe des Nationalen Begleitplans (NBK) auf die 30-40jährigen Arbeitslosen ausgedehnt. Er umfasst seitdem 2 Zielgruppen: Personen unter 30 Jahren mit mehr als 6 Monaten Arbeitslosigkeit und Personen zwischen 30 und 40 Jahre mit mehr als 12 Monaten Arbeitslosigkeit. Zusätzlich betreut das Arbeitsamt proaktiv die übrigen Arbeitslosen unter 30 Jahren (ab dem 3. Monat der Arbeitslosigkeit).

3.6 Nationale und internationale Zusammenarbeit

Zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind haben mehrere Treffen mit den Kollegen aus Trier und Aachen, sowie das Eures-Grenzseminar in Perl-Nenning stattgefunden.

Die nationale Zusammenarbeit mit den Kollegen des FOREM, VDAB, ORBEM und ONEM wurde im Rahmen mehrfacher Treffen des Kollegiums der leitenden Beamten sowie zusätzlicher Arbeitsgruppen weiter intensiviert. Hauptthemen waren dabei die Umsetzung der Kooperationsabkommen zur Interregionalen Mobilität und der Nationalen Beschäftigungskonvention.

Im Herbst 2005 beteiligte sich das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft wiederum an der Konferenz der deutschsprachigen Arbeitsverwaltungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, die seit mehreren Jahren auf Ebene der leitenden Beamten stattfindet.

Das Arbeitsamt wird auch regelmäßig in die Besuche ausländischer Botschafter in der DG eingebunden. 2005 waren dabei die Botschafter Frankreichs, Indiens, Vietnams und der Niederlande im Arbeitsamt zu Gast.

4. Dienstleistungen des Arbeitsamtes

Im Zuge des Geschäftsführungsvertrages 2002-2004 hat das Arbeitsamt unter anderem die Einführung eines leistungs- und ergebnisorientierten Managements in Angriff genommen. Das Arbeitsamt will als moderne öffentliche Behörde ein an den Interessen ihrer Kunden orientiertes Dienstleistungsunternehmen sein, das zielorientiert arbeitet und dabei Kriterien wie Qualität und Wirkung der Dienstleistungen, aber auch die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. Dabei befindet es sich allerdings in einem ständigen Spannungsfeld zwischen den Erwartungen und Ansprüchen der verschiedenen Kunden- und Interessengruppen (Öffentlichkeit, Regierung, Arbeitgeber, Arbeitsuchende, ...). In den letzten Jahren ist versucht worden, eine Reihe von Instrumenten zu entwickeln, um diesem Anspruch näher zu kommen.

2004/2005 ist zum einen ein gemeinsames **Leitbild** des Arbeitsamtes erarbeitet worden (s. Anlage 5.2). Das Leitbild formuliert das Selbstverständnis und grundsätzliche Zielstellung einer Organisation, ihre "Vision" (die Vorstellung von der Zukunft der Organisation) und die Werte, die von den MitarbeiterInnen in ihrer Arbeit berücksichtigt werden sollten. Das Leitbild soll dazu beitragen, dass sich die MitarbeiterInnen mit ihrem Betrieb identifizieren können, und es bildet die gemeinsame Basis sowohl für strategische Entscheidungen und wie auch für die alltägliche Umsetzung der gestellten Aufgaben. Eines der Ergebnisse des sogenannten "Gender Audits" im Arbeitsamt, d.h. einer Organisationsanalyse unter den Gesichtspunkten des Gender mainstreamings, durch die Asbl FLORA war, dass viele MitarbeiterInnen die Existenz einer solchen gemeinsamen "Richtschnur" für ihre Arbeit vermissen. Daraufhin haben sich 3 Arbeitsgruppen mit allen interessierten MitarbeiterInnen des Hauses intensiv und kontrovers mit Fragen wie "Wer sind wir?" "Was sind unsere Ziele?" "Für wen arbeiten wir?" "Wie wollen wir unsere Aufgaben erfüllen?" auseinandergesetzt. Diese Überlegungen sind schließlich von einer Rahmengruppe zusammengefasst und zu einem Konsens geführt worden. Das so entstandene Leitbild ist dann am 19.12.2005 in einer Personalversammlung dem gesamten Personal vorgestellt worden und es wurden erste Umsetzungsvorschläge formuliert. Die Validierung dieses Leitbildes durch den Verwaltungsrat und die Regierung stehen in 2006 an.

In Übereinstimmung mit dem Leitbild wurde ein sogenannter **Zielbaum** entwickelt (cfr. Abbildung 1). Dieser definiert das globale Ziel des Arbeitsamtes und die sich daraus ableitenden Unter- oder Teilziele. Um diese Ziele zu erreichen, werden eine Reihe von **Produkten** erstellt.

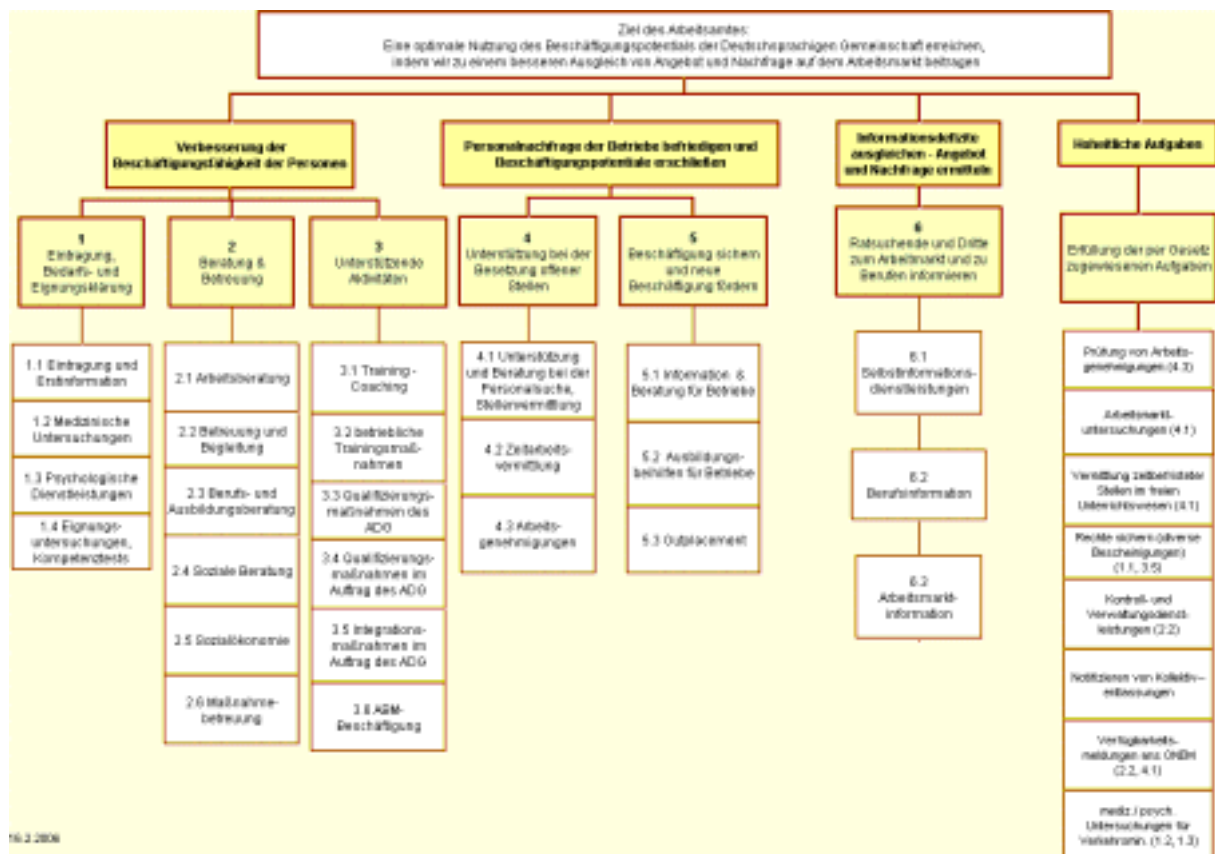


Abbildung 1

Diese Produkte umfassen die Leistungen, die für die verschiedenen Kundengruppen erbracht werden und bilden insgesamt das Dienstleistungsangebot des Arbeitsamtes ab (ohne hier auf die "internen Produkte" einzugehen). Diese Produkte wurden im vergangenen Jahr ausführlich beschrieben. In den sogenannten Produktsteckbriefen werden im Wesentlichen Ziel und Beschreibung des Produktes, die Zielgruppe(n), die Auftragsgrundlage sowie Angaben zum Leistungsumfang (Kennzahlen, Mitarbeiterkapazität und Kosten) erfasst. Diese Beschreibungen bilden ein klares und strukturiertes Bild der Tätigkeiten des Arbeitsamtes, das sowohl für die Mitarbeiter/innen, wie auch für die externen Kunden Transparenz schaffen sollte. Nicht zuletzt jedoch sind sie auch ein notwendiger Schritt in Richtung Kosten- und Leistungsrechnung.

Im Rahmen der Erstellung einer **Kosten- und Leistungsrechnung** werden seit 2004 die Ausgaben des Arbeitsamtes neben der in der öffentlichen Verwaltung üblichen bugetären Haushaltsführung auch analytisch verbucht. Das bedeutet, dass die anfallenden Ausgaben nicht nur allgemein nach Kostenart (Personalkosten, Funktionskosten, ...) verbucht, sondern auch dem "Verursacher", d.h. den Dienstleistungen oder Produkten zugeordnet werden. Da jedoch nicht alle Kosten direkt einem Produkt zugewiesen werden können, müssen auch Prinzipien zur Verteilung dieser Gemeinkosten definiert werden (etwa über Personal- oder Flächenschlüssel). Gleichzeitig wird versucht, aussagekräftige Indikatoren zu definieren und zu erfassen, um die Zielerreichung des Produktes zu messen (z.B. Vermittlungsquoten, Kundenzufriedenheit, ...). Erst die Einführung der neuen Datenbankanwendung ab 2006 wird es jedoch erlauben, viele dieser Indikatoren systematisch zu ermitteln. Dann müssten diese Angaben es allerdings erlauben, Leistungen (bzw. Wirkung) und Kosten der Produkte des Arbeitsamtes miteinander zu verbinden und entsprechende Analysen zu erstellen. Diese Analysen sind Bestandteil eines Controllings, das dann auch zu Planungs- und Steuerungszwecken genutzt werden kann, um vorhandene Ressourcen möglichst optimal einzusetzen.

Im Folgenden werden die Aktivitäten des Arbeitsamtes im Jahre 2005 ausgehend von den Produktsteckbriefen (unkommentiert) dargestellt. Die Reihenfolge entspricht der Struktur des o.e. Zielbaumes. Die Kennziffern beschränken sich zurzeit noch meist auf eine Erfassung der erfolgten Aktivitäten, wenn möglich ergänzt um qualitative Angaben. Für die Zukunft werden, wie oben erwähnt, verstärkt ergebnisorientierte Indikatoren entwickelt.

4.1 Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung

Eintragung und Erstinformation 1.1	
Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Bewerber-Datenaufnahme - Erteilung von Erst- und Kurzinformationen 	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Identitätsprüfung - Bewerber-Datenaufnahme auf Basis des Anmeldebogens: Eintragung in EDV (Erasmus/ComPass) - Entgegennahme und Eintragung von Bewerberabmeldungen - Entgegennahme und Eintragung von Veränderungsmitteilungen - Bearbeitung von Kurzanliegen - Ausgabe von Vordrucken, Anträgen, Merkblättern - Ausgabe von Bescheinigungen (Eintragungsbescheinigungen (A23), Teilzeitbeschäftigung, Abendschule, Rosetta, TEC/SNCB, Dienstleistungsschecks, etc ...) - Erläuterung der jeweiligen Rechte und Pflichten - Auskünfte zu sozial- arbeits- und leistungsrechtlichen Fragen (Zuständigkeiten, Arbeitslosenunterstützung, usw..) - Auskünfte zum Dienstleistungsangebot des Arbeitsamtes 	
Zielgruppe:	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssuchende <p><i>(N.B. Nicht-EU-Bürger, die eine Arbeitsgenehmigung benötigen, aber die Kriterien hierzu nicht erfüllen, dürfen nicht als Arbeitssuchende eingetragen werden)</i></p>	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Leistungsbezug beim ONEM • Vorbereitung der Beratungs- bzw. Betreuungstätigkeit 	

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- Korrekte und rasche Eintragung aller Arbeitssuchenden
- Korrekte Erstinformation der Arbeitssuchenden

KENNZIFFERN	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl empfangene Personen	5.663	5.120	5.188	7.085	6.634
Aktivitäten					
Ersteintragung	896	767	1.121	1.359	1.127
Einkodierung neuer Akten	486	366	1.331	1.447	1.180
Wiedereintragung	2.171	2.050	2.350	2.608	2.769
Briefeintragung	119	116	33	68	85
Eintragungsverlängerung freier AS	593	688	712	711	610
Adressenwechsel	426	553	588	603	580
Registrierung Teilzeitbeschäftigung	505	534	637	695	613
Aushändigen von Formularen	200	215	455	669	544
Streichungen von Arbeitssuchenden	469	424	1.323	1.343	1.128
Info zu Berufsausbildung	402	427	137	160	121
Info zu Stellenangeboten	133	207	81	14	19
Verschiedenes	3.478	1.915	2.193	3.011	2.920
GESAMT	9.878	8.262	10.961	12.688	11.696
Telefonische Beratung	2.383	3.581	4.235	4.272	4.236

Medizinische Untersuchungen 1.2**Produktgruppe 1:**

Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung

Produktbereich :

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Kurze Produktbeschreibung :

Durchführung von ärztlichen Untersuchungen, um die Eignung von Arbeitssuchenden für bestimmte Berufe (im Hinblick auf eine berufliche Neuorientierung und auf die Vermittelbarkeit in Arbeit) oder für Ausbildungen festzustellen.

Leistungen :

nach der Feststellung bzw. Angabe eines möglichen gesundheitlichen Problems oder im Vorfeld einer Ausbildung

- Organisation der Untersuchungstermine (mit Arzt o. SPMT) und Vorladung der Betroffenen
- im Falle einer Ausbildung: Durchführen einer Risikoanalyse (mit SPMT)
- Untersuchung und Berichterstellung (Einstufung bzw. Einschätzung) durch den Arzt
- ggf. Veranlassung von zusätzlichen medizinischen Gutachten bei Fachärzten
- Aktualisierung der Akte
- Thematisierung der Ergebnisse mit dem Betroffenen, ggf. auch in einer Teambesprechung
- wenn Auftraggeber Verkehrsministerium: Ausstellung der Tauglichkeitsbescheinigung

Zielgruppe:

- für die Beschäftigung: Arbeitssuchende, die gesundheitliche Probleme als Hinderungsgrund für die Wiederaufnahme einer Arbeit angeben bzw. Arbeitssuchende, bei denen die Berater ein Gesundheitsproblem vermuten
- für die Ausbildung: Arbeitssuchende, die einer Ausbildung in den Berufen folgen, die auf einer Liste der untersuchungspflichtigen Berufe in der Gesetzgebung zum Arbeitsschutz festgelegt worden sind
- für das Verkehrsministerium: Personen, denen durch Gerichtsbeschluss den Führerschein entzogen wurde und als Auflage erhielten, eine medizinische Untersuchung zu bestehen, um ihren Führerschein wiederzuerlangen

Allgemeine Zielsetzung :

Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Berücksichtigung der gesundheitlichen Einschränkungen der Arbeitssuchenden und Gewährleisten der medizinischen Überwachung von Ausbildungsteilnehmern

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :Vermittlung

- Eignungsfeststellung für bestimmte Berufe
- Einschätzung der körperlichen und geistigen Arbeitsunfähigkeit
- allgemeine Einschätzung, welche Arbeitsbedingungen für die Person in Frage kommen oder nicht

- Kontrolle, ob angegebene gesundheitliche Einschränkungen tatsächlich vorliegen
- Orientierungshilfe für den Berater hinsichtlich der beruflichen Orientierung und Wiedereingliederung der Person

Ausbildung

- Feststellung der körperlichen und geistigen Eignung für eine Ausbildung (fähig oder nicht fähig)

Verkehrsministerium

- Überprüfung der Fahrtauglichkeit aus medizinischer Sicht

KENNZIFFERN				
Anzahl mediz. Untersuchungen	Ausbildung	Vermittlung	Verkehrsministerium	Gesamt
1997	77	91		168
1998	83	67		150
1999	66	98	1	165
2000	60	98	2	160
2001	93	127		220
2002	85	58	4	147
2003	101	115		216
2004	96	72	10	178
2005	121	97	28	246

Psychologische Dienstleistungen 1.3

Produktgruppe 1:

Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung

Produktbereich :

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Kurze Produktbeschreibung :

Beratung und Begleitung von Arbeitsuchenden bei ihrer beruflichen Orientierung und sozioberuflichen Integration unter besonderer Berücksichtigung der medizinischen, sozialen und psychologischen Aspekte. Durchführung von psychologischen Untersuchungen, um die Eignung von Arbeitsuchenden für eine Ausbildung oder von Stellenbewerbern für eine bestimmte Arbeitstelle einzuschätzen, bzw. die Eignung zur Wiedererlangung des Führerscheins zu bestimmen.

Leistungen :

Nach der Feststellung eines möglichen Problems, das eine sozioberuflichen Eingliederung des Arbeitsuchenden erschwert, durch einen Berater bzw. auf Anfrage des Arbeitgebers bzw. Ausbildungsträgers bzw. Verkehrsministeriums:

Verkehrsministeriums:

- Vorladung des Betroffenen
- Analyse des Anliegens und der Situation, Anamnese
- Psychologische Beratung/Untersuchung bei der die Vorgehensweise je nach Anfrage unterschiedlich ist (durch Gespräche, psychotechnische Verfahren, Arbeitsproben: Interessen, Fähigkeiten, Persönlichkeit, Motivation, Problemsituationen,...)
- Ggf. Gutachten für Antragsteller formulieren
- Thematisierung des Ergebnisses mit dem Betroffenen
- Aktualisierung der Akte
- Ggf. längerfristige Betreuung in die Wege leiten bzw. Weiterleitung an externe Fachdienste

Zielgruppe:

- Ausbildung: für Ausbildungsanwärter je nach Anfrage des Ausbildungsträgers bzw. des Arbeitsberaters
- Rekrutierung: Stellenbewerber für eine Rekrutierung (auf Anfrage des Arbeitgebers, insbesondere ADG selbst)
- Beratungen/berufliche Orientierung: Arbeitsuchende auf Anfrage der BOBs oder anderer Dienste mit persönlichen, psychologischen oder gesundheitlichen Beeinträchtigung oder sonstigen sozialen oder beruflichen Engpässen.
- Für das Verkehrsministerium: Personen, denen durch Gerichtsbeschluss den Führerschein entzogen wurde und die als Auflage erhielten, eine psychologische Prüfung zur Wiedererlangung ihres Führerscheins zu bestehen

Allgemeine Zielsetzung :

Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Berücksichtigung der eventuellen psychologischen, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen der Arbeitsuchenden

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- für die Ausbildung: Entscheidungshilfe bei der Auswahl der Teilnehmer bzw. Auswahl der Teilnehmer
- bei Rekrutierungen: Entscheidungshilfe bei der Auswahl des/der geeigneten Kandidat/in für offene Stellen
- Beratungen: Hilfestellung für den Berater in der weiteren Betreuung der Arbeitsuchenden bzw. für den Arbeitsuchenden selbst in seiner sozioberuflichen Integration
- Verkehrsministerium: Überprüfung der Fahrtauglichkeit aus psychologischer Sicht

KENNZIFFERN						
Anzahl Aktivitäten	2000*	2001	2002	2003	2004	2005
Individuelle Untersuchungen / Beratungen	142	235	251	280	269	339
Untersuchung für Ausbildungsdienste	12	62	38	66	26	105
Rekrutierungstests für Arbeitgeber	83	5	1	2	6	21
Rekrutierungstests für das Arbeitsamt	4	27	22	1	34	11
Gruppenaktivitäten	0	0	0	25	0	0
Untersuchung nach Führerscheinenzug	1	0	4	2	8	21
MISIP				6	3	5
GESAMT	242	329	316	382	346	502

Eignungsuntersuchungen, Kompetenztests 1.4

Produktgruppe 1: Eintragung, Bedarfs- und Eignungsklä rung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von fachlichen Tests, um die Eignung und Kompetenzen von Arbeitsuchenden für bestimmte Berufe (im Hinblick auf die Vermittelbarkeit in Arbeit) oder für Ausbildungen festzustellen.	
Leistungen : auf Anfrage eines Beraters oder Ausbilders <ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Testtermines und Vorladung des Betroffenen - Durchführung des Testes (ELAO, IKT-Basiskennntnisse, integrierte Tests für Bürokräfte, Test Reinigungsfachkräfte...) und Berichterstellung (Einstufung bzw. Einschätzung) durch den Testverantwortlichen - Aktualisierung der Akte - Thematisierung des Ergebnisses mit dem Betroffenen u. dem Antragsteller 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende auf eigene Anfrage (via Bob/Steb) - Arbeitsuchende auf Anfrage eines Stebs (Eignung für Stelle) oder Bobs (Eignung für Beruf) - Arbeitsuchende auf Anfrage der Ausbildung (Eignung für Ausbildung) 	
Allgemeine Zielsetzung : Verbesserung des Eingliederungsergebnisses durch die Feststellung und Berücksichtigung der fachlichen Kompetenzen der Arbeitsuchenden	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Eignung zu einem Beruf / zu einer Ausbildung - Feststellung der Eignung zu einer ausgeschriebenen Stelle - Feststellung des Kompetenzniveaus der getesteten Person und entsprechende Orientierung der Person - ermitteln, welche berufliche Tätigkeit am besten zu den bereits vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten der Person passt 	

KENNZIFFERN			
Anzahl durchgeführte Tests	für die Beschäftigung	2004	2005
Sprachen (ELAO)		52	
Reinigungsfachkraft		10	0
EDV		-	8
integrierte Tests		n.v.	13

Anzahl durchgeführte Tests	für die Ausbildung	2004	2005
Reinigungsfachkraft Sprachen (ELAO)		n.v.	0
		n.v.	

4.2 Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung

Arbeitsberatung 2.1	
Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<p>Punktueller Unterstützung bei der Lösung individueller berufs- und arbeitsplatzbezogener Probleme durch das Aufzeigen von Handlungs- und Wahlmöglichkeiten. Insofern sich ein Betreuungsplan als erforderlich erweist, kommt das Produkt „Betreuung“ zur Anwendung.</p>	
Leistungen :	
<p>Ziel- und Bedarfsklärung</p> <p>2.1.1. Plausibilitätsprüfung der beruflichen Daten 2.1.2. Problemlagen erfassen und klären (gezielte Anamnese) 2.1.3. Jeweilige Erwartungen klären 2.1.4. Aufzeigen der Möglichkeiten und Bedingungen am Arbeitsmarkt 2.1.5. Feststellen der Arbeitsbereitschaft und Arbeitsfähigkeit 2.1.6. Gemeinsames Erarbeiten von möglichen Lösungen - Vorgehen abstimmen 2.1.7. Einbringen von allgemeinen und spezifischen Informationen über Arbeitsmöglichkeiten, Maßnahmen und Beihilfen, arbeitsmarktbezogene gesetzliche Rahmenbedingungen und den Arbeitsmarkt 2.1.8. Gesprächsergebnisse sichern und dokumentieren 2.1.9. Regelmäßige Durchführung bewerberorientierter Matchingprozesse</p> <p>Festlegung von Folgeaktivitäten</p> <p>2.1.8. Folgeaktivitäten vereinbaren (ohne Eingliederungsvertrag) 2.1.9. Erfolgsbewertung 2.1.10. Gegebenenfalls Abschluss von Eingliederungsverträgen und Übernahme in die „Betreuung“</p>	
Zielgruppe:	
Arbeitslose, beschäftigte Arbeitssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen	
Allgemeine Zielsetzung :	
Punktueller Hilfestellung bei der Arbeitssuche, d.h. Information, Anleitung und Unterstützung bei der Jobsuche (auch international) einschließlich des Angebots von unterstützenden Förderungsmaßnahmen	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine optimale Einschätzung der Vermittlungshemmnisse- und Vermittlungschancen des Ratsuchenden (Chancen- und Risikoeinschätzung) unter Berücksichtigung der persönlichen Merkmale und des Arbeitsmarktes - gezielte Kundensegmentierung (Beratungs- Betreuungskunde) hinsichtlich der besseren Erfassung des Beratungs- und/oder Betreuungsbedarfs bzw. Aufwands - optimale Zuordnung der erforderlichen Dienstleistungsangebote/Maßnahmen 	

KENNZIFFERN						
EURES-Aktivitäten	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Eintragungen	34	41	111	82	103	78
Beratungen	486	436	507	581	652	667
Informationen zur Arbeitssuche	170	182	284	357	363	391
<i>grenzüberschreitend</i>	127	138	190	217	265	249
<i>transnational</i>	43	44	94	140	98	142
Sprechstunden im Ausland	5	6	7	6	5	5
Informationen zu Stellenangeboten	99	87	212	343	581	446
Betriebsbesuche im Ausland	5	0	1	1	1	0

Arbeitgeberkontakte	29	32	22	26	17	14
Auslandsaufenthalte	31	24	29	23	17	19
Arbeitsberatung	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Personen u. Beratungen	wurde bislang nicht getrennt erfasst					
Profil der Beratungskunden	(ist in den Zahlen zur Betreuung inbegriffen)					
Verbleib						

Betreuung und Begleitung 2.2	
Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<p>Schrittweise und planmäßige Aktivitäten in einem kontinuierlichen Prozess zur Lösung des individuellen Beschäftigungsproblems auf Grundlage des mit dem Arbeitsuchenden vereinbarten Betreuungsplans hinsichtlich :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art der Aktivitäten bzw. Maßnahmen - Betreuungsform, Betreuungsintensität - Zeitliche Abfolge <p>(+Verwaltungsdienstleistungen: Datenaustausch mit ONEM und ÖSHZ, Aktualisierung von Akten, Auskunftserteilung, Vorladungen, Verwaltung des Begleitplanes, ...)</p>	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung über die jeweiligen Rechte und Pflichten und das weitere Vorgehen - gemeinsame Auswertung des Erstprofilings zw. Erhebung des Bedarfs, der Probleme und der Fähigkeiten des Kunden - gegebenenfalls Anfrage zusätzlicher Gutachten (Tiefenprofilung, medizinisches, psychologisches Gutachten, Eignungstest,...) zur definitiven Festlegung von Zielen des Betreuungsplans - Erarbeitung von Eingliederungsstrategien - Gemeinsame Festlegung von Zielen, Zwischenzielen und Festlegung von Mitteln zur Zielerreichung einschließlich Zeitplanung - Dokumentierung der schriftlichen Zielvereinbarung - Zielgerichtete Fallsteuerung und ggf. Verknüpfung und Koordinierung der beteiligten Akteure für Arbeitslose mit komplexem Hilfebedarf (Arbeitsberater ist Bindeglied zwischen Kunde, sozialem Umfeld und beauftragtem Dienstleister) - Fortlaufende Prüfung des Integrationsprozesses auf ziel bezogene Ausrichtung. Bei Bedarf Fortschreibung oder Anpassung der Integrationsziele bzw. Integrationsmittel - Überprüfung der Zielerreichung und Bewertung der Ergebnisse - Ggf. Nachbetreuung zur Sicherung eines nachhaltigen Erfolgs - Bei ausbleibendem Erfolg : Ursachenanalyse und Definition eines neuen Handlungsprogramms 	
Zielgruppe:	
Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen.	
Allgemeine Zielsetzung :	
Erarbeitung kundengerechter Eingliederungsstrategien und Begleitung der Kunden bei der Umsetzung dieser Strategien mit dem Ziel der raschen und dauerhaften Eingliederung in den Arbeitsmarkt.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine optimale Einschätzung der Vermittlungshemmnisse- und Vermittlungschancen des Ratsuchenden (Chancen- und Risikoeinschätzung) unter Berücksichtigung der persönlichen Merkmale und des Arbeitsmarktes - gezielte Kundensegmentierung (Beratungs- Betreuungskunde) hinsichtlich der besseren Erfassung des Beratungs- und/oder Betreuungsbedarfs bzw. Aufwands - optimale Zuordnung der erforderlichen Dienstleistungsangebote/Maßnahmen - erfolgreiche Umsetzung des Betreuungsplans/Integrationsvereinbarung - deutliche und nachvollziehbare Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der Kunden - Schaffung eines Beschäftigungsverhältnisses oder einer selbständigen Tätigkeit 	

KENNZIFFERN

A) Begleitplan "ROSETTA" (wird seit Juli 2004 durch den NBK ersetzt)

	2000		2001		2002		2003		2004		2005*	
Ermittelte Personen	1.026		1.354		1.354		1.139		730		110	
Abgeschl. Verträge	690	100%	1163	100%	1077	100%	825	100%	683	100%	106	100%
Beendete Begleitpläne	340	49%	685	59%	700	65%	557	68%	620	91%	103	97%
Noch laufende Verträge	350	51%	470	40%	377	35%	486	59%	231	34%	3	3%
Beendet Begleitpläne	340 100%		685 100%		700 100%		557 100%		620 100%		103 100%	
Normales Ende	194	57%	343	50%	431	62%	325	58%	323	52%	60	58%
vermittelt	132	39%	313	46%	266	38%	194	35%	157	25%	13	12%
arbeitslos	62	18%	30	4%	165	24%	131	24%	166	26%	47	45%
Vertragsabbruch	146	43%	342	50%	269	38%	232	42%	297	47%	43	41%
wegen	106	31%	205	30%	126	18%	140	25%	138	22%	15	14%
Arbeitsaufnahme anderer Grund	40	12%	137	20%	143	20%	92	17%	159	25%	28	27%

* Stand 30.9.2005

B) Nationaler Begleitplan (NBK)

Anzahl Personen	NBK 30		NBK 40		Total				
ADG Publikum	1.529	74,5%	211	70,1%	1.740	73,9%			
ONEM Publikum	523	25,5%	90	29,9%	613	26,0%			
Total	2.052	100%	301	100%	2.353	100%			
Deaktivierte	885	43,1%	95	31,6%	980	41,6%			
Aktiviert Personen	1.167	56,9%	100,0%	206	68,4%	100%	1.373	58,3%	100%
Treffpunkt Interaktiv-Tag	941	45,9%	80,6%	143	47,5%	69,4%	1.084	46,1%	78,9%
Profiling	895	43,6%	76,7%	118	39,2%	57,3%	1.013	43,3%	73,8%
Eingliederungsvertrag	594	28,9%	50,9%	109	36,2%	52,9%	703	29,9%	51,2%
in Ausbildung am 31/12/2005	127	6,2%	10,9%	8	2,7%	3,9%	135	5,7%	9,8%
Deaktiviert am 31/12/2005	1.064	51,8%		111	36,9%		1.175	49,9%	

Jahr	Ermittelte Personen		Beendete Begleitpläne		%	
	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM
2004	982	138	163	7	17%	5%
2005	2353	642	807	149	34%	23%

Verbleibanalyse - Beendete Begleitpläne	Arbeit		Unbekannt		Umgezogen		Kategorien- wechsel		Total	
	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM	Alle	ONEM
2004	156	6	0	0	7	1	163	7	163	7
2005	570	91	194	40	41	18	807	149	805	149
Total	726	97	194	40	48	19	970	156	968	156
%	75%	62%	20%	26%	5%	12%	100%	100%	100%	100%

C) ÖSHZ Publikum

	Betreute Personen	Laufende Begleitpläne		Beendete Begleitpläne	
		Zahl	%	Zahl	%
2002	315	199	63,17%	116	36,83%
2003	434	235	54,15%	199	45,85%
2004	413	202	48,91%	211	51,09%
2005	450	288	64,00%	162	36,00%
Total	1162	636	54,73%	526	45,27%

Verbleib der Personen mit beendetem Begleitplan

Arbeitslos	174	30,4%
Beschäftigt	145	25,4%
Ausbildung	19	3,3%
Verschiedenes	233	40,8%
Total	571	100 %

Berufs- und Ausbildungsberatung 2.3**Produktgruppe 2:**

Beratung und Betreuung

Produktbereich :

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Kurze Produktbeschreibung :

Anleitung von Ratsuchenden, damit diese unter Zuhilfenahme der zur Verfügung stehenden Informationen und Instrumente (z.B. Tests) eine realistische Ausbildungs- und Berufswahl treffen können.

Leistungen :**a) Arbeitssuchende, Jugendliche, Arbeitnehmer, Wiedereinsteiger**

- Terminvergabe auf Anfrage
- Erstgespräch: Klärung des Anliegens, ggf. Weiterleitung zum zuständigen Dienst
- Zweitgespräch
 - Erklärung von Ziel und Methode der Berufsberatung
 - Anamnese (existiert ein Berufsziel?)
 - Erarbeiten des Berufsziels durch den Ratsuchenden mit Hilfe des BIZ, ggf. Durchführung zusätzlicher Tests (psychologische Tests, Eignungstests, ...)
 - ggf. Ausbildungsberatung und Realisierbarkeit prüfen
- falls die Anfrage vom Arbeitsberater kam, wird dieser über das Ergebnis der Beratung informiert
- Erfassung in EDV (Resultat der Beratung, d.h. Berufsziel)

b) bei Personen mit Behinderung:

- Anfrage durch die Dienststelle, INAMI oder Arbeitsberater, Terminvergabe
- Erstgespräch: Klärung des Anliegens, grobe Anamnese
- ggf. Rücksprache mit der DPB oder INAMI
- Folgegespräch(e)
 - Verfeinerung Anamnese, Klärung der Situation, Suche Maßnahmen
 - ggf. Durchführung zusätzlicher Tests
 - Einholen von Berufsinformationen durch den Ratsuchenden oder den Berater mit Hilfe des BIZ
 - ggf. Hausaufgaben machen lassen, um die Autonomie u. Selbständigkeit zu prüfen
 - ggf. Rücksprache mit der DPB
 - Bilanz ziehen mit der Person
 - evtl. Einleiten weiterer Maßnahmen
- falls die Anfrage vom Arbeitsberater kam, wird dieser über das Ergebnis der Beratung informiert
- ansonsten Bericht für DBP oder INAMI schreiben
- Erfassung in EDV (Resultat der Beratung, d.h. Berufsziel)

Zielgruppe:

Jugendliche, Arbeitssuchende, Personen mit Behinderung, Arbeitnehmer, Wiedereinsteiger

Allgemeine Zielsetzung :

Förderung einer dauerhaften Eingliederung in den Arbeitsmarkt durch das Treffen einer kunden- und arbeitsmarktgerechten Berufswahl.

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- Jugendliche: die Jugendlichen dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen (die u.a. auch der Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt)
- Arbeitssuchende: die Arbeitssuchenden dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen, die der aktuellen Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt;
- Personen mit Behinderung: die Person dazu befähigen, eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl zu treffen (die der persönlichen Eignung und auch der Situation des Arbeitsmarktes Rechnung trägt) und der DPB ein diesbezügliches Gutachten ausstellen

KENNZIFFERN								
Berufsberatung allg.	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Einzelpersonen								
Arbeitsuchende	48	107	90	79	119	163	205	122
Arbeitnehmer	10	57	35	47	60	65	66	53
Jugendliche (od. Versch.)	9	27	32	58	62	86	118	86
Gesamt Einzelpersonen	67	191	157	184	241	314	389	261
Anzahl Kontakte (Ab 2004 Anz. Gespräche)	83	237	168	216	347	408	456	358
Kontakte per Brief, E-Mail, Fax							75	92
Total - Einzelkontakte :	83	237	168	216	347	408	531	450

Berufsberatung für Personen mit Behinderung

Im Auftrag der DPB	2001 (ab 15.09.)		2002 (1 VZÄ)		2003 (4/5 VZÄ)		2004 (4/5 VZÄ bis 30.10)		2005 (1 VZÄ)		Ø Berat. / Pers.
	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	
Behinderungen Körperliche, geistige	2	6	27	136	23	99	21	103	23	118	4.8
Chron. Krankheiten z.B. Epilepsie, Onkologie	-	-	2	8	1	5	2	12	1	7	5.3
Psych. Krankheiten z.B. Psychose, Depression	1	2	5	35	9	36	9	56	4	8	4.9
TOTAL	3	8	34	179	33	140	32	171	28	133	4.8
Im Auftrag der INAMI					4	26	1	8	4	19	5,9

Nicht im Auftrag der DPB*	2001		2002		2003		2004		2005		Ø Berat. / Pers.
	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	Anz. Pers.	Anz. Berat.	
Ohne Einschränkungen			17	34	37	45	7	7	9	11	1.4
Mit Einschränkungen			3	10	9	20	19	77	23	83	3.5
davon Behinderungen			1	6	7	18	16	59	16	65	3.7
Chron. Krankheiten	1	2	1	1	1	1					1.3
Psych. Krankheiten			1	3	1	1	3	18	7	18	2.5
TOTAL	1	2	20	44	46	65	26	83	32	94	2.3

* Diese Personen werden in der oben bezifferten allgemeinen Berufsberatung ebenfalls mitgezählt

Soziale Beratung 2.4	
Produktgruppe 2 : Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Beratung und Begleitung von arbeitslosen Personen mit besonderen bzw. mehrfachen sozialen Problemlagen	
Leistungen : Beratung auf Anfrage eines Bobs: <ul style="list-style-type: none"> - Problemlagen identifizieren - Lösungsstrategie mit der Person erarbeiten, Etappen festlegen - als Anlaufstelle und Vermittler zu den zuständigen Behörden und Instanzen fungieren: Kontakte zu betroffenen Dienststellen/Behörden knüpfen (ONEM, ÖSHZ, SPZ, Gefängnis, Schuldnerberatung, ...), administrative Hilfestellung leisten - in Zusammenarbeit mit den anderen internen Diensten die berufliche Wiedereingliederung vorbereiten 	

Zielgruppe:
Arbeitsuchende mit strukturellen oder chronischen Problemen, in besonders schwierigen sozialen Situationen, die eine berufliche Eingliederung verhindern.
Allgemeine Zielsetzung :
Stabilisierung der sozialen Situation der Personen in Vorbereitung auf eine berufliche Wiedereingliederung.
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :
- die Person durch Hilfestellung bei der Bewältigung von sozialen, gesundheitlichen, finanziellen oder familiären Schwierigkeiten auf die Inangriffnahme der beruflichen Eingliederung vorbereiten.

KENNZIFFERN				
Soziale Beratung	2005			
Anzahl Personen u. Beratungen Profil der Beratungskunden Kundenzufriedenheit	wurde bislang nicht getrennt erfasst			

Sozialökonomie 2.5	
Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
Betreuung von schwervermittelbaren Arbeitsuchenden und ihre Vermittlung in Integrationsmaßnahmen oder in den ersten o. zweiten Arbeitsmarkt	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und die Weiterentwicklung eines Netzwerkes von Betrieben und Organisationen, die im Bereich der Sozialökonomie tätig sind oder werden wollen - Empfang, Profiling und Betreuung von schwer- oder schwerstvermittelbaren Arbeitsuchenden - Ermitteln von Kandidaten für die Integrationsprojekte - Integration von schwervermittelbaren Arbeitsuchenden in den 1. oder 2. Arbeitsmarkt - Betreuung der Personen unter BÜP-Vertrag 	
Zielgruppe:	
schwervermittelbare Arbeitslose	
Allgemeine Zielsetzung :	
Die soziale und berufliche Wiedereingliederung von Schwervermittelbaren fördern.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Akquisition von Aufnahme- und Arbeitsplätzen für schwervermittelbare Personen in einem geschützten Rahmen oder auf dem regulären Arbeitsmarkt - Vermittlung von Schwervermittelbaren in Integrationsmaßnahmen, den 1. und 2. Arbeitsmarkt - soziale Stabilisierung der Personen 	

KENNZIFFERN								
Betreuungs- und Vermittlungsaktivitäten	2002		2003		2004		2005	
	Personen	Beratungen	Personen	Beratungen	Personen	Beratungen	Personen	Beratungen
Betreute Personen (ohne ÖSHZ u. NBK)			31	53	43	65	42	47
Betreuung BÜP			10		6		3	
Vermittlungen 1. Arbeitsmarkt	3		10		15		16	

Vermittlungen 2. Arbeitsmarkt	2		5		8		3
Praktikumsvermittlung			11		17		11
Vermittlung in Projekte, davon			10		43		62
MUT	-	-	3		22		33
SELFPRO	-	-	5		9		14
CAJ / Werkstatt Cardijn	-	-	2			12	14
Hof Peters	-	-					1

Maßnahmebetreuung 2.6

Produktgruppe 2: Beratung und Betreuung	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Auswahl und Betreuung von Teilnehmern in den externen Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Trägern dieser Auftragsmaßnahmen	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Informations- und Motivationsgespräche mit potentiellen TeilnehmerInnen führen - ggf. Ausarbeiten und Durchführen von Aufnahmetests/Auswahlverfahren (in Zusammenarbeit mit anderen Diensten und dem Projektträger) - für die TeilnehmerInnen als Anlaufstelle und Vermittler zu anderen Behörden und Diensten fungieren - Fragen der TeilnehmerInnen in Bezug auf die soziale Gesetzgebung, die Arbeitsmarktlage und den Bewerbungsprozess beantworten (mit den zuständigen Diensten) - TeilnehmerInnenbesprechungen mit den Projektverantwortlichen durchführen - Die Projektträger und -leiter im Verlauf der Ausbildung beraten, mit den Projektverantwortlichen im Sinne eines bestmöglichen Ablaufs der Maßnahme für die TeilnehmerInnen zusammenarbeiten - Teilnehmerbezogene Fragen mit der Verwaltung des ADG und den Projektträgern klären - Nachbetreuen der ProjektteilnehmerInnen, helfen bei der Arbeitsuche - Teilnehmen an den Begleitausschüssen 	
Zielgruppe: Arbeitsuchende in externen Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen	
Allgemeine Zielsetzung : Unterstützung der Projektträger bei der Betreuung von Teilnehmern in Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen, gewährleisten der Schnittstelle Arbeitsamt-Projektträger	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Eingliederungsergebnisses der externen Maßnahmen 	

KENNZIFFERN						
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Art-5-Qualifizierung	202	292	305	327	333	346
Art-5-Integration	80	139	87	128	106	93
GESAMT	282	431	392	455	439	439

4.3 Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten

Training - Coaching 3.1

Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von Animationen und Informationsveranstaltungen zum Thema Stellensuche, von Bewerbungstrainings sowie Beratung zu den Möglichkeiten der Arbeitsplatzsuche.	

Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> ▶ Organisation von Bewerbungstrainings, CH-Q Kompetenzmanagement, Class <ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren und einladen potentieller Teilnehmer - Seminar vorbereiten und durchführen (Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Informationen zur Stellensuche und zur Analyse von Stellenanzeigen, üben von Vorstellungsgesprächen, ...) - Nachbetreuung der Teilnehmer nach 3 Monaten ▶ Entwicklung und Durchführung von Informations- und Animationsangeboten für spezifische Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der TIAK-Tage im Rahmen des NBK <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Inhalte u. Methoden des Integrationsprozesses • Vorstellung der Selbstbedienungsangebote des ADG • Überprüfung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch Suche nach geeigneten Stellenangeboten • Erstellung der Jobmappe (Nachweis der Suchbemühungen) • Erstprofilung (Ausfüllen eines kurzen Profil-Fragebogens) - Durchführung von Animationen zum Bereich Stellensuche in Schulen - Seminare / Outplacement für ÖSHZ-Kunden ▶ Individuelle Hilfestellung und Beratung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
Zielgruppe: Arbeitsuchende, Beschäftigte, Schüler/Jugendliche
Allgemeine Zielsetzung : Unterstützung der eigenständigen Stellensuche von Arbeitsuchenden durch Vermittlung entsprechender Informationen, Kenntnisse und Fähigkeiten.
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : Informationsveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> - Information der Teilnehmer zu den existierenden Instrumenten und Informationsquellen - Erhöhung der Motivation der Teilnehmer/innen zur Selbstsuche - das Anlegen und Nutzen der Job-Mappe Bewerbungstrainings (CH-Q integriert) <ul style="list-style-type: none"> - Befähigung der Teilnehmer zu einem erfolgversprechenden Bewerbungsverhalten - Erhöhung der Motivation der Teilnehmer/innen zur Arbeitsplatzsuche - Das Teilnehmerbewusstsein für die persönlichen Stärken/Schwächen und die Arbeitsmarktchancen stärken - Erstellung vollständiger Bewerbungsunterlagen - Arbeitsaufnahme der Teilnehmer

KENNZIFFERN					
	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Bewerbungstrainings	6	3	6	5	9
Anzahl Teilnehmer	34	35	42	45	109
Einzelberatung z. Bewerbung			112	221	248
Anzahl TIAK-Tage	-	-	-	56	96
Anzahl Teilnehmer	-	-	-	381	1.084
Sonstige Seminare, Verantst.	n.v.	n.v.	4 Infovers.	1 ("Sprint" ÖSHZ) 2 Anim. Schulen	1 CH-Q/ÖSHZ 2 Anim. Schulen
Teilnehmer	n.v.	n.v.	n.v.	11 Abiturklassen	10 Abiturklassen

Betriebliche Trainingsmaßnahmen 3.2	
Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von individuellen Trainings- bzw. Ausbildungsmaßnahmen in Betrieben.	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> • <u>Individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU)</u> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizieren der Opportunität einer Stellenbesetzung mittels einer IBU 	

- den Arbeitgeber und Kandidaten zu den Modalitäten informieren und beraten (z.B. in punkto Lohn- und Steuersituation, Krankenversicherung, ...)
 - Antrag des Arbeitgebers bearbeiten (ONEM-Formular C63 anfragen, Tariflohn prüfen, Produktivitätsprämie berechnen, ggf. ärztliche Untersuchung veranlassen),
 - Ausbildungsprogramm mit Arbeitgeber und KandidatIn festlegen
 - Gutachten formulieren (Stellenvermittler)
 - Genehmigung erteilen (Abteilungsleiter)
 - Vertragserstellung mit dem Arbeitgeber und Kandidaten
 - Eingliederungsvertrag mit dem Kandidaten abschließen
 - Begleiten des Auszubildenden im Betrieb (IBU), systematische Betriebsbesuche machen, bei evtl. Problemen nach Lösungen suchen und regelmäßige Berichte verfassen
 - ggf. eine Vertragsverlängerung genehmigen oder Abbruch vornehmen
 - Evaluierung des Resultates (Einstellung während und nach der Pflichteinstellungsperiode)
- MISIP (Mise en situation professionnelle - Berufserprobungspraktikum)

Zielgruppe:
Arbeitsuchende

Allgemeine Zielsetzung :
Konfrontation der Arbeitsuchenden mit der betrieblichen Realität

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

Individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU)

- Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung
- Einstellung im Betrieb

MISIP

- Konkretisierung der beruflichen Vorstellungen
- Aufnahme einer Ausbildung oder zielgerichtete Stellensuche

KENNZIFFERN					
Anzahl Teilnehmer	2001	2002	2003	2004	2005
IBU	114	138	135	142	176
MISIP	-	-	6	3	5

Verbleib IBU	beendete Ausbildungen			Einstellungen				Nicht-einstellung
	Gesamt	Mit Erfolg	%	Pflichtperiode	Nach Pflicht			
1995	116	91	78%	88	97%	78	86%	13
1996	82	69	84%	63	91%	53	77%	16
1997	74	58	78%	55	95%	51	88%	7
1998	96	75	78%	66	88%	59	79%	16
1999	117	99	85%	88	89%	84	85%	15
2000	115	88	77%	80	91%	77	88%	11
2001	114	89	78%	85	96%	77	87%	12
2002	138	105	76%	94	90%	92	88%	13
2003	135	102	76%	89	87%	81	79%	21
2004	142	121	85%	111	92%	105	87%	16
2005	176	140	80%	zurzeit noch nicht verfügbar				

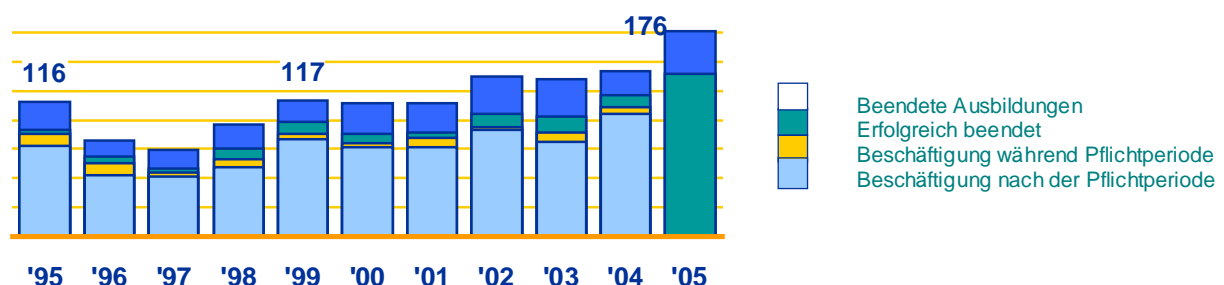


Abbildung 2 : Entwicklung der Praktikantenzahl in IBU

Profil der IBU - Teilnehmer	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamtzahl	114	138	135	142	176
Männer	68%	68%	67%	58%	68%
Frauen	32%	32%	33%	42%	32%
Primarschule	16%	16%	11%	18%	18%
Mittlere Reife	25%	22%	25%	17%	19%
Lehre	10%	12%	15%	11%	13%
Abitur	39%	35%	28%	34%	32%
Hochschule/Uni.	11%	16%	21%	20%	18%
< 25 Jahre	54%	51%	48%	45%	47%
25 - 35 Jahre	31%	29%	36%	27%	28%
35 - 50 Jahre	14%	20%	15%	23%	20%
> 50 Jahre	2%	0%	1%	4%	5%
in der Wartezeit	36%	31%	27%	28%	32%
< 10 Monate	84%	72%	81%	72%	80%
10 – 24 Mon.	12%	22%	13%	21%	15%
> 2 Jahre	3%	7%	6%	7%	5%

Qualifizierungsmaßnahmen in den Bildungszentren des Arbeitsamtes 3.3

Produktgruppe 3: Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - In den Berufsbildungszentren des Arbeitsamtes (BBZ) erhalten die Arbeitsuchenden im Rahmen einer Umschulung oder Verbesserung ihrer Kompetenzen während (in der Regel) sechs Monaten eine fachliche Grundausbildung, die es ihnen erlauben soll, möglichst schnell in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis zu wechseln. - Individuelle oder kollektive Weiterbildungslehrgänge für Beschäftigte in den Berufsbildungs- oder Selbstlernzentren des Arbeitsamtes. 	
Leistungen (cfr. Detailbeschreibungen)	
3.4.1. Grundausbildung zum Maurer in Recht 3.4.2. RAC-Ausbildungen (Baulehre im Rahmen eines Industrielehrvertrages) 3.4.3. Weiterbildungslehrgänge im Baufach 3.4.4. Ausbildung zum Büroangestellten und Hilfsbuchhalter/in in Eupen und St. Vith 3.4.5. Weiterbildungslehrgänge in EDV, Sprachen und Buchhaltung in Eupen und St. Vith 3.4.6. Kurzausbildungen im Rahmen der Selbstlernzentren in Eupen und St. Vith 3.4.7. Deutsch- und Französischkurse im Selbstlernzentrum Eupen 3.4.8. Ausbildung zur professionellen Reinigungsfachkraft 3.4.9. Weiterbildungslehrgänge für Beschäftigte im Reinigungssektor	
Zielgruppe :	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende, deren Berufswunsch nur über eine qualifizierende Maßnahme zu erreichen ist und die für die entsprechende Ausbildung und den Beruf die notwendigen Voraussetzungen mitbringen - Beschäftigte 	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitsuchenden und Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Arbeitsuchenden zwecks bald möglicher Beendigung der Arbeitslosigkeit und Ermöglichung eines dauerhaften Arbeitsverhältnisses - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Beschäftigten zwecks langfristiger Absicherung einer Erwerbstätigkeit. 	

KENNZIFFERN										
Jahr	BBZ Eupen		BBZ St.Vith		Maurerschule		Reinigungs- fachkraft		Gesamt	
	Teil- nehmer	Stunden	Teil- nehmer	Stunden	Teil- nehmer	Stunden	Teil- nehmer	Stunden	Teil- nehmer	Stunden
1995	152	32.132	62	16.400	69	35.578			283	84.110
1996	131	39.794	79	24.329	61	27.158			271	91.281
1997	161	43.428	109	30.263	75	28.128			345	101.819
1998	291	35.195	120	33.999	62	27.429			473	96.623
1999	275	36.839	114	28.512	60	27.060	22	6.610	471	99.021
2000	223	34.270	57	19.658	59	23.031	27	5.590	366	82.549
2001	252	31.726	69	19.575	131	17.982	25	6.627	477	75.910
2002	197	29.271	97	26.259	53	15.629	22	4.105	369	75.264
2003	207	26.396	105	21.332	47	15.901	22	4.914	381	68.541
2004	203	25.799	81	21.198	60	18.432	39	5.093	383	70.521
2005	223	28.467	105	20.883	96	19.960	37	7.957	461	77.267

Profil der Abgänger 2005	BBZ Eupen	BBZ St.Vith	Maurerschule	Reinigungs- fachkräfte	Gesamt
Anzahl Abgänger	70	54	18	26	168
Frauen	76%	93%	0%	73%	73%
Männer	24%	7%	100%	27%	27%
Primarschule	16%	6%	22%	35%	16%
Mittlere Reife	31%	46%	44%	38%	39%
Lehre	11%	7%	17%	4%	10%
Abitur	33%	41%	11%	15%	30%
Hochschule/Uni.	9%	0%	6%	8%	5%
< 25 Jahre	17%	35%	44%	27%	27%
25 - 35 Jahre	27%	19%	39%	42%	28%
36 - 50 Jahre	46%	39%	17%	31%	38%
> 50 Jahre	10%	7%	0%	0%	7%
< 10 Monate	43%	54%	72%	46%	50%
10 Mon.-2 Jahre	49%	39%	17%	42%	41%
> 2 Jahre	9%	7%	11%	12%	9%
Belgier	81%	89%	94%	38%	79%
EU	16%	11%	0%	19%	13%
Nicht-EU	3%	0%	6%	42%	8%

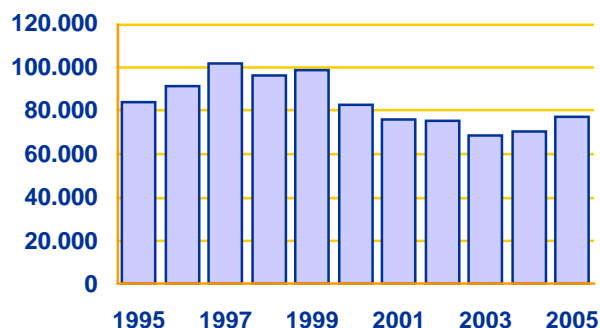
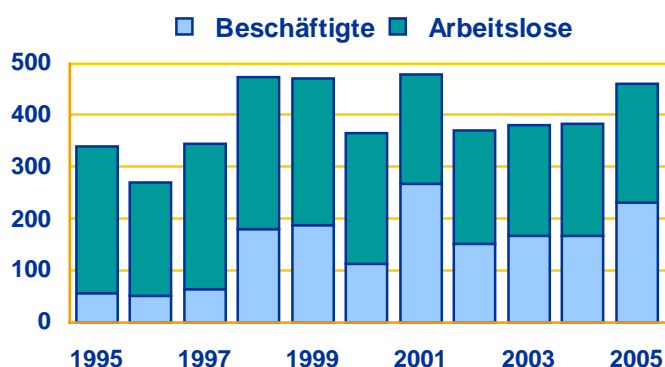


Abbildung 4 : Entwicklung der Praktikantenzahl in den BBZ

Abbildung 3: Entwicklung der Stundenzahl

Verbleib Abgänger 2002	Reinigung		Maurer		St. Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	22	100%	19	100%	30	100%	57	100%	128	100%
davon Ausbildung beendet	20	91%	13	68%	28	93%	53	93%	114	89%
in Arbeit nach 6 Monaten	8	36%	9	47%	15	50%	25	44%	57	45%
in Arbeit nach 12 Monaten	12	55%	12	63%	16	53%	32	56%	72	56%
in Arbeit nach 24 Monaten	10	45%	13	68%	21	70%	35	61%	79	62%
Arbeitsaufnahmen*	17	77%	14	74%	23	77%	44	77%	98	77%
entsprechend Ausbildung	14	64%	9	47%	18	60%	16	28%	57	45%
Verbleib Abgänger 2003	Reinigung		Maurer		St. Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	15	100%	16	100%	41	100%	62	100%	134	100%
davon Ausbildung beendet	9	60%	11	69%	32	78%	46	74%	98	73%
in Arbeit nach 6 Monaten	6	40%	12	75%	23	56%	29	47%	70	52%
in Arbeit nach 12 Monaten	4	27%	12	75%	28	68%	32	52%	76	57%
in Arbeit nach 24 Monaten	5	33%	11	69%	24	59%	30	48%	70	52%
Arbeitsaufnahmen	6	40%	12	75%	30	73%	38	61%	86	64%
entsprechend Ausbildung	2	13%	11	69%	18	44%	31	50%	62	46%
Verbleib Abgänger 2004	Reinigung		Maurer		St. Vith		Eupen		Gesamt	
Anzahl AbgängerInnen	24	100%	14	100%	40	100%	61	100%	139	100%
davon Ausbildung beendet	16	67%	10	71%	38	95%	53	87%	117	84%
in Arbeit nach 6 Monaten	10	42%	8	57%	19	48%	17	28%	54	39%
in Arbeit nach 12 Monaten	8	33%	8	57%	22	55%	21	34%	59	42%
in Arbeit nach 24 Monaten										
Arbeitsaufnahmen	16	67%	10	71%	24	60%	28	46%	78	56%
entsprechend Ausbildung	16	67%	10	71%	12	30%	16	26%	54	39%

Selbstlernzentren Nutzerzahlen	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Neu-Nutzer	n.v.	320	239	275	350
Ø Personen/Tag	8	7	11	16	20
Ø Kontakte/Monat				314	408
Lernstunden Gesamt	3.584	2.897	4.806	7.037	9.932
<i>EDV</i>	2.098	2.001	2.184	2.551	1.605
<i>ECDL-Vorbereitung</i>			196	1.169	1.585
<i>Sprachen</i>	790	787	2.039	2.702	6.101
<i>ELAO</i>		61	158	340	544
<i>Sonstiges</i>	696	50	230	276	98

Verteilung der Sprachenstunden	2003	2004	2005
Französisch	862	1.293	4.230
Deutsch	710	1.032	1.487
Niederländisch	130	39	101
Englisch	337	324	274
	2.039	2.687	6.093

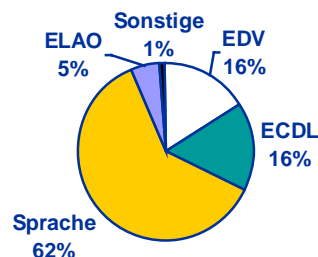


Abbildung 5: Verteilung der Nutzerstunden

Qualifizierungsmaßnahmen im Auftrag des Arbeitsamtes 3.4

Produktgruppe 3 : Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Durchführung von qualifizierenden bzw. berufsvorbereitenden Ausbildungen für Arbeitslose oder Beschäftigte durch Maßnahmeträger außerhalb des Arbeitsamtes.	

<p>Leistungen :</p> <ul style="list-style-type: none"> kollektive Ausbildungsmaßnahmen - Ausbildung zur Familien- und Seniorenhelfer/in - Ausbildung zum polyvalenten Fachgehilfen im Gastgewerbe - Vorbereitung auf das Abitur - Vorbereitung auf das Krankenpflegestudium - Vorqualifizierung in Sprachen - Courage, Rosetta-Globalprojekt, Projektassistent/in - Krankenhauslogistiker - Altenpfleger - ... Anerkennung von individueller Teilnahme an Ausbildungen - Krankenpflege; Pflegehelfer; Kleinkindbetreuer - individuelle Ausbildungen bei verschiedenen Trägern (ZAWM, IHK Aachen, ...) - Fernkurse Essen - ...
<p>Zielgruppe :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsuchende, deren Berufswunsch nur über eine qualifizierende Maßnahme zu erreichen ist und die für die entsprechende Ausbildung und den Beruf die notwendigen Voraussetzungen mitbringen - Beschäftigte
<p>Allgemeine Zielsetzung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitsuchenden und Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt
<p>Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Arbeitsuchenden zwecks bald möglicher Beendigung der Arbeitslosigkeit und Ermöglichung eines dauerhaften Arbeitsverhältnisses - Verbesserung der beruflichen Qualifizierung der Beschäftigten zwecks langfristiger Absicherung einer Erwerbstätigkeit.

KENNZIFFERN							
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2005 - Std.
Auffrischkurse (KAP)	113	154	158	150	145	157	18.722
2. Bildungsweg	29	19	38	40	42	40	11.000
Familien- & Seniorenhelfer	18	15	20	16	21	20	9.297
Animator/in für Kindergemeinschaften	0	1	4	7	13	20	9.057
Frauenliga (Neuer Start - Courage)	31	37	31	13	18	17	5.923
IPEPS (Französisch - Provinz)	0	0	0	0	0	16	1.045
ibis acam Rosetta	0	19	18	28	17	13	2.850
Horeca - ZAWM	0	14	13	24	12	13	9.010
Krankenpflege	0	0	0	4	8	12	7.622
Krankenhauslogistiker	0	9	0	16	0	11	911
Frauenliga (Führerschein plus)	0	0	0	0	0	8	555
Ausbildungen in Deutschland	7	6	4	9	4	7	4.083
ZAWM Betriebsführung	0	0	2	4	6	6	597
ZAWM Netzwerktechnik	0	0	0	0	3	3	144
ZAWM sonstige	0	0	1	2	4	3	366
Führerschein	0	0	0	0	26	0	
Projektassistent/in VHS	0	3	4	9	6	0	
Pflegehelfer (Art. 28)	3	3	4	2	1	0	
Kleinkindbetreuung	1	6	6	0	0	0	
Sonstige	0	6	2	3	7	0	
	202	286	303	324	326	346	81.185

Profil der Ausbildungsabgänger	2003	2004	2005
Anzahl	190	186	204
Frauen	62%	59%	65%
Männer	38%	41%	35%
Primarschule	18%	17%	17%
Mittlere Reife	28%	39%	39%
Lehre	14%	11%	11%
Abitur	26%	23%	24%
Hochschule/Uni.	13%	11%	8%
< 25 Jahre	31%	35%	38%
25 - 35 Jahre	31%	30%	25%
36 - 50 Jahre	36%	31%	33%
> 50 Jahre	3%	4%	4%
< 10 Monate	65%	63%	69%
10 Mon. - 2 Jahre	26%	28%	22%
> 2 Jahre	9%	9%	9%

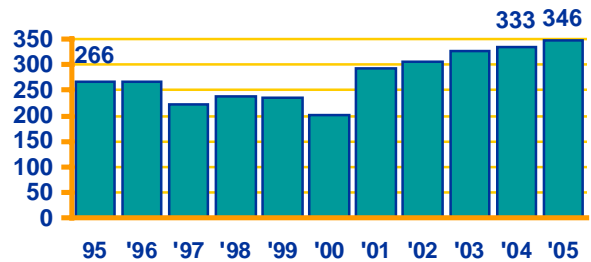


Abbildung 6: Entwicklung der Praktikantenzahl

Verbleib Abgänger 2002		Externe Qualifizierungsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	126	100%			
davon Ausbildung beendet	69	55%			
in Arbeit nach 6 Monaten	37	29%	in Ausbildung nach 6 Monaten	16	13%
in Arbeit nach 12 Monaten	42	33%	in Ausbildung nach 12 Monaten	15	12%
in Arbeit nach 24 Monaten	49	39%	in Ausbildung nach 24 Monaten	6	5%
Arbeitsaufnahmen*	63	50%			
Verbleib Abgänger 2003		Externe Qualifizierungsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	190	100%			
davon Ausbildung beendet	136	72%			
in Arbeit nach 6 Monaten	78	41%	in Ausbildung nach 6 Monaten	15	8%
in Arbeit nach 12 Monaten	82	43%	in Ausbildung nach 12 Monaten	12	6%
in Arbeit nach 24 Monaten	81	43%	in Ausbildung nach 24 Monaten	12	6%
Arbeitsaufnahmen*	101	53%			
Verbleib Abgänger 2004		Externe Qualifizierungsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	186	100%			
davon Ausbildung beendet	130	70%			
in Arbeit nach 6 Monaten	51	27%	in Ausbildung nach 6 Monaten	28	15%
in Arbeit nach 12 Monaten	51	27%	in Ausbildung nach 12 Monaten	22	12%
in Arbeit nach 24 Monaten			in Ausbildung nach 24 Monaten		
Arbeitsaufnahmen*	72	39%			

Integrationsmaßnahmen im Auftrag des Arbeitsamtes 3.5

Produktgruppe 3:
Unterstützende Aktivitäten

Produktbereich :
Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Kurze Produktbeschreibung :

Durchführung von Integrationsprojekten für schwervermittelbare Arbeitslose, deren Schwerpunkt auf der Aufarbeitung vermittlungshemmender Faktoren wie Sozialkompetenz, Arbeitsverhalten, Motivation... liegt, durch Maßnahmeträger außerhalb des Arbeitsamtes

Leistungen :

- kollektive Maßnahmen
- MUT
- CAJ/Werkstatt Cardijn
- Selfpro
- ...

Zielgruppe : schwervermittelbare Arbeitsuchende
Allgemeine Zielsetzung : Die soziale Stabilisierung und (langfristig) die berufliche Wiedereingliederung von Schwervermittelbaren.
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - soziale Stabilisierung der TN (Verbesserung der Sozialkompetenzen) - Vermittlung in eine Arbeit bzw. die Orientierung hin zu einer alternativen Maßnahme (2. oder 3. Arbeitsmarkt, Ausbildung, ...)

KENNZIFFERN							
Anzahl Teilnehmer	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2005 - Std.
Offene Werkstatt (MUT)	12	10	13	19	24	39	16.789
Siebdruck (CAJ) - Werkstatt Cardijn	25	25	19	16	30	31	11.752
Selfpro (Raupe)	8	8	12	19	19	23	11.294
IBIS Reintegrationseminare	35	96	43	74	33	-	
	80	139	87	128	106	93	39.835

Profil der Abgänger der Integrationsmaßn.	2003	2004	2005
Anzahl	100	65	56
Frauen	42%	46%	25%
Männer	58%	54%	75%
Primarschule	30%	37%	46%
Mittlere Reife	40%	32%	38%
Lehre	11%	9%	4%
Abitur	16%	17%	9%
Hochschule/Uni.	3%	5%	4%
< 25 Jahre	53%	52%	70%
25 - 35 Jahre	21%	20%	29%
36 - 50 Jahre	26%	25%	2%
> 50 Jahre	0%	3%	0%
< 10 Monate	53%	66%	66%
10 Mon. - 2 Jahre	33%	31%	30%
> 2 Jahre	14%	3%	4%

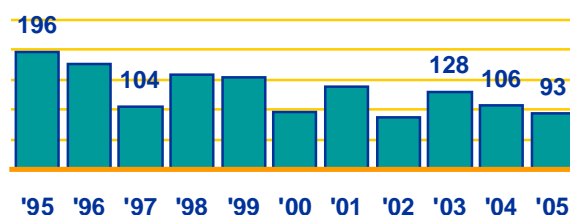


Abbildung 7: Entwicklung der Praktikantenzahl

Verbleib Abgänger 2002	Externe Integrationsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	45	100%		
davon Ausbildung beendet	20	44%		
in Arbeit nach 6 Monaten	16	36%	in Ausbildung nach 6 Monaten	7 16%
in Arbeit nach 12 Monaten	13	29%	in Ausbildung nach 12 Monaten	7 16%
in Arbeit nach 24 Monaten	13	29%	in Ausbildung nach 24 Monaten	9 20%
Arbeitsaufnahmen*	23	51%		
Verbleib Abgänger 2003	Externe Integrationsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	100	100%		
davon Ausbildung beendet	47	47%		
in Arbeit nach 6 Monaten	30	30%	in Ausbildung nach 6 Monaten	14 14%
in Arbeit nach 12 Monaten	28	28%	in Ausbildung nach 12 Monaten	10 10%
in Arbeit nach 24 Monaten	21	21%	in Ausbildung nach 24 Monaten	14 14%
Arbeitsaufnahmen*	47	47%		

Verbleib Abgänger 2004	Externe Integrationsmaßnahmen			
Anzahl AbgängerInnen	65	100%		
davon Ausbildung beendet	21	32%		
in Arbeit nach 6 Monaten	18	28%	in Ausbildung nach 6 Monaten	13 20%
in Arbeit nach 12 Monaten	17	26%	in Ausbildung nach 12 Monaten	9 14%
in Arbeit nach 24 Monaten			in Ausbildung nach 24 Monaten	
Arbeitsaufnahmen*	27	42%		

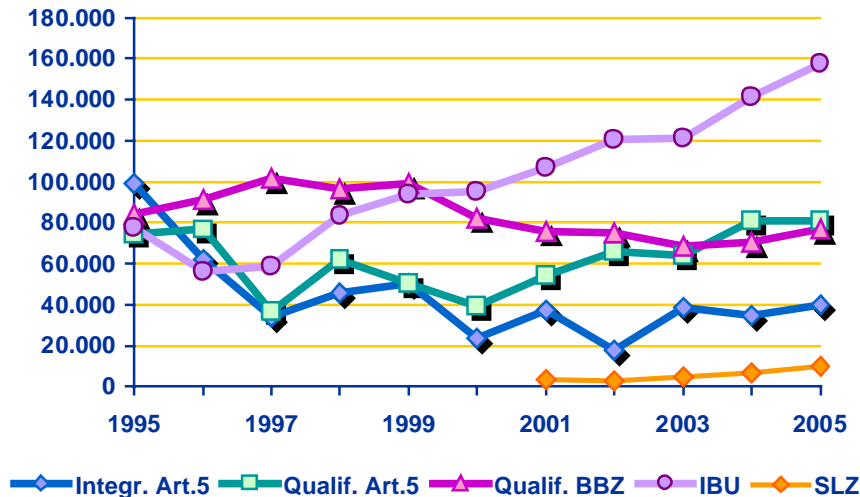


Abbildung 8: Entwicklung der Stundenzahl in den Bildungsmaßnahmen

ABM-Beschäftigung 3.6	
Produktgruppe 3: Unterstützende Aktivitäten	Produktbereich : Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
Kurze Produktbeschreibung : Überprüfung und Bestätigung der Bedingungen von ABM-Kandidaten und Vermittlung auf ABM-Stellen	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Beantworten von Informationsanfragen der Arbeitssuchenden und Arbeitgeber bez. der diversen ABM-Formen - Überprüfen, ob die Kandidaten die Bedingungen für ABM-Stellen erfüllen und Ausstellen einer entsprechenden Bescheinigung - Vermittlung in ABM-Stellen: BVA, KEA, SINE, ... (cfr. "Stellenvermittlung") 	
Zielgruppe: Arbeitssuchende, Arbeitgeber mit ABM-Stellen	
Allgemeine Zielsetzung : Personen, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind, die Chance auf eine Stelle im 2. Arbeitsmarkt eröffnen.	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - korrekte Bearbeitung der Informationsanfragen - korrekte Überprüfung der Bedingungen und entsprechende Ausstellung der Bescheinigung - Vermittlung von geeigneten Kandidat/innen in ABM-Stellen 	

KENNZIFFERN					
Anzahl Verträge/ Bescheinigungen	2001	2002	2003	2004	2005
Verträge					
PRIME	4	3	3	3	-
BÜP	31	20	15	8	4
SINE	-	-	-	10	9
Sozialwerkstatt	-	-	-	-	1
FBIEE Krankenhäuser	-	-	-	-	1
K.E. N°25	-	-	-	-	-
KE 123/Dekret KMU	11	5	-	-	-

Bescheinigungen					
ACTIVA	-	-	332	381	439
Rosetta	n.v.	n.v.	138	311	346

4.4 Produktgruppe 4: Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen

Unterstützung und Beratung bei der Personalsuche, Stellenvermittlung 4.1	
Produktgruppe 4: Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Veröffentlichung von Stellenangeboten, Suche nach geeigneten Kandidaten und Beratung der Arbeitgeber und Arbeitssuchenden hinsichtlich der Personal- bzw. Stellensuche	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung und Veröffentlichung von Stellenangeboten - Durchführen der Personalrekrutierung im Auftrag der Arbeitgeber <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich des Anforderungsprofils der Stelle mit dem Profil der eingetragenen Arbeitssuchenden • Treffen einer Vorauswahl und Weiterleitung an Arbeitgeber • Auswertung des Resultats und Nachbearbeitung • bei erfolgloser Suche eines Kandidaten ggf. Anpassung der Suchkriterien, ggf. IBU vorschlagen - Beratung von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern - Durchführen von Arbeitsmarktuntersuchungen auf Anfrage des Ministeriums, Ausstellen von Karenzbescheinigungen (bei Kandidatenmangel im Unterrichtswesen) - europäische Arbeitsberatung und Vermittlung (EURES) - Vermittlung zeitbefristeter Stellen im Unterrichtswesen 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitgeber, die beim ADG ein Stellenangebot aufgeben - Arbeitssuchende 	
Allgemeine Zielsetzung : Die Personalnachfrage der Betriebe befriedigen und Arbeitssuchende bei der Stellensuche behilflich sein	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - Publizität der Stellenangebote gewährleisten - möglichst rasch die passende Person für die aufgegebenen Stellen finden 	

KENNZIFFERN							
Anzahl Stellen	Neuzugänge	Zu bearbeitende Stellen	Vermittlungen	Annulierungen	Bestand Jahresende	Stellenbesetzungsquote	
1995	924	1072	723	241	91	67%	
1996	1.070	1.161	870	118	124	75%	
1997	1.339	1.463	1.070	134	259	73%	
1998	1.466	1.725	1.173	122	340	68%	
1999	1.515	1.855	1.464	156	235	79%	
2000	1.455	1.690	1.236	159	295	73%	
2001	1.393	1.688	1.243	124	321	74%	
2002	1.112	1.433	1.036	176	221	72%	
2003	1.061	1.282	936	107	239	73%	
2004*	1.129	1.368	911	176	215	67%	
2005*	1.154	1.379	970	139		71%	

* Angaben nicht 100%ig vergleichbar mit den Vorjahren

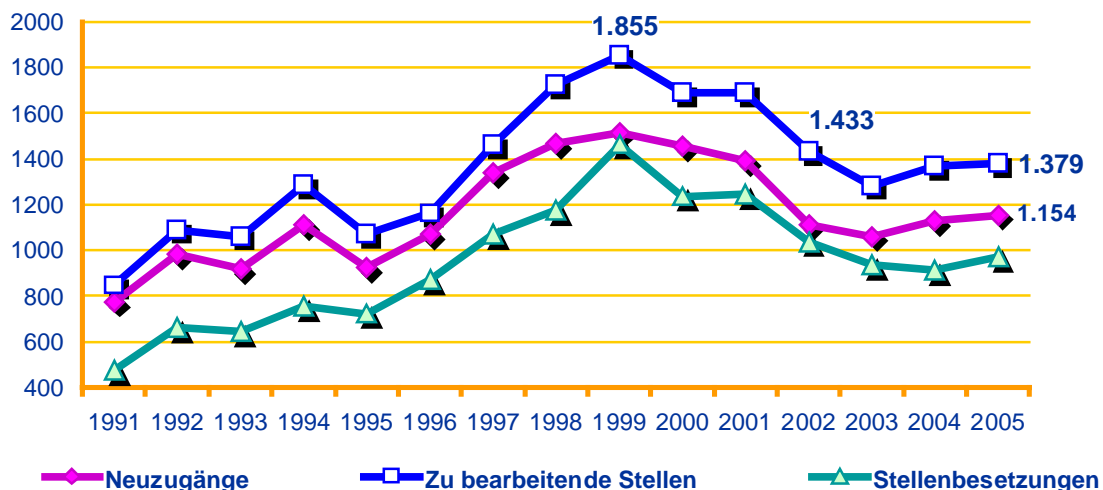


Abbildung 9: Entwicklung der dem Arbeitsamt mitgeteilten Stellenangebote

2005	Neue Stellen nach Berufsgruppen	Stellen	Anteil
	221 Unterrichtspersonal	270	23%
	121 Verwaltungsangestellte	151	13%
	112 Raumpfleger	63	5%
	111 Personendienstleistungen	52	5%
	142 Verkäufer	46	4%
	421 Bauarbeiter, Dachdecker, Maurer	39	3%
	474 Unterhaltsarbeiter, Hilfsarbeiter	37	3%
	132 Horeca-Personal	35	3%
	443 Mechaniker (KFZ, Elektromech., ...)	34	3%
	231 Sozialassistenten, Erzieher, ...	31	3%
	143 Handelsvertreter, Außendienstmitarbeiter	27	2%
	422 Baunebenberufe	25	2%
	433 Lageristen, Disponenten, ...	25	2%
	441 Dreher, Fräser, Schweißer, ...	25	2%
	241 Krankenpfleger, Pflegehelfer	22	2%
	321 Buchhalter	22	2%
	471 Metzger, Bäcker, Konditor, ...	21	2%

Neue Stellen nach Branchen	2001	2002	2003	2004 (inkl. Interim)	2005
Primärsektor	25	12	10	14	7
Lebensmittelerzeugung	40	14	39	16	26
Textilgewerbe	19	14	10	1	1
Holzgewerbe	32	26	28	21	23
Druckerei, Verlagswesen	7	6	3	1	7
Chemie, Kunststoffverarbeitung	14	25	22	10	6
Metallurgie	14	4	2	0	10
Metallverarbeitung	13	13	26	20	23
Mechanik	8	6	2	7	6
Elektrik	37	33	23	16	14
Fahrzeugbau	15	15	20	24	21
Sonstige herstellende Industrie	3	0	2	1	1
Baufach	96	70	57	72	67
Energieversorgung	3	1	0	0	0
Sekundärsektor	301	227	234	189	205
Handel	118	77	114	79	87
Banken, Versicherungen	6	9	18	13	9
Transport und Kommunikation	33	31	31	21	29

Horeca	44	41	56	36	21
Dienstleistungen für Unternehmen	63	67	60	177	63
Personenbezogene Dienstleistungen	98	99	75	174	55
Öffentlicher Dienst	250	209	193	204	173
Unterrichtswesen	204	159	146	196	213
Gesundheitswesen	37	18	24	18	29
Sozialwesen	153	117	71	87	62
Sonstiges	61	46	29	107	201
Tertiärsektor	1.067	873	817	1.112	942
Gesamt	1.393	1.112	1.061	1.315	1.154

Arbeitsgenehmigungen 4.3

Produktgruppe 4 : Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Überprüfung der Anträge auf Arbeitsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger auf Richtigkeit und Vollständigkeit und Erteilung von Informationen zum Thema	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Beantwortung von Informationsanfragen der ausländischen Arbeitssuchenden und Arbeitgeber bez. der Erteilung von Arbeitsgenehmigungen, Hilfestellung bei der Beantragung der Genehmigung - Überprüfung, ob die Kandidaten die Bedingungen zur Erteilung einer Arbeitsgenehmigung erfüllen und das Dossier vollständig ist, Weiterleitung des Dossiers an das Ministerium zwecks Entscheidung - Übermittlung der Entscheidungen an die Antragsteller - Koordination der Arbeitsmarktuntersuchungen 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitgeber, die einen Nicht-EU-Bürger einstellen möchten - Nicht-EU-Bürger, die in einem Betrieb der DG arbeiten möchten 	
Allgemeine Zielsetzung Die Personalnachfrage der Betriebe befriedigen und die Beschäftigung von legal in Belgien lebenden Ausländern ermöglichen	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis <ul style="list-style-type: none"> - korrekte und rasche Informationserteilung - die Weiterleitung von vollständigen und korrekten Dossiers an das Ministerium - die Weiterleitung der Entscheidung an den Antragsteller 	

KENNZIFFERN					
Anzahl Anträge	A	B	C	provis.	Gesamt
1999	n.v.	n.v.	-	-	57
2000	n.v.	n.v.	-	-	127
2001	n.v.	n.v.	-	-	198
2002	0	257	62	-	319
2003	2	165	264	-	431
2004	2	172	326	-	500
2005	23	130	282	3	438

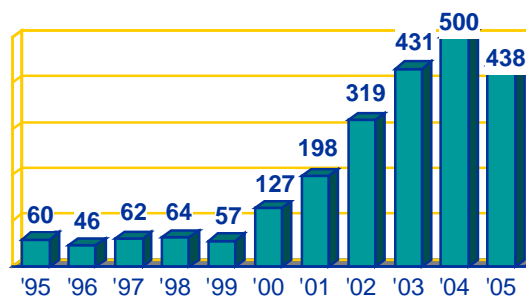


Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl Anträge auf Arbeitsgenehmigung

4.5 Produktgruppe 5: Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern

Information und Beratung für Betriebe 5.1	
Produktgruppe 5: Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Information und Beratung der hiesigen Arbeitgeber zu allen beschäftigungs- und ausbildungsrelevanten Themen	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterial für Betriebe zu beschäftigungsrelevanten Maßnahmen, Beihilfen usw. erstellen bzw. verbreiten - Arbeitgeber (und Arbeitsuchende) telefonisch oder im persönlichen Gespräch beraten und informieren (zu den Dienstleistungen des Arbeitsamtes, zu Themen der Personaleinstellung und -ausbildung, zu den existierenden Beihilfen im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich, Beantragungsprozeduren,...) - Weiterleiten der festgestellten Bedürfnisse der Betriebe an die zuständigen Dienste - Pflege der Betriebsdatenbank - Informationsveranstaltungen für Betriebe organisieren bzw. daran teilnehmen - Arbeitsuchenden, die sich selbständig machen möchten, eine Erstberatung anbieten - Erfassung des Ausbildungsbedarfs in den Betrieben und Ausarbeitung von Schulungsprogrammen - Hilfe leisten bei der Entwicklung der Humanressourcen in Unternehmen 	
Zielgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Betriebe und Vereinigungen in der DG - Arbeitsuchende - Arbeitsuchende, die sich selbständig machen möchten 	
Allgemeine Zielsetzung : Förderung der Beschäftigung sowie der Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis : <ul style="list-style-type: none"> - den Informationsstand der Betriebe zu personalbezogenen Materien verbessern 	

KENNZIFFERN							
Anzahl	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Beratungen	604	798	736	820	947	1.007	856
Betriebe	312	338	328	367	413	403	375
Einzelpersonen	87	80	101	128	172	238	201

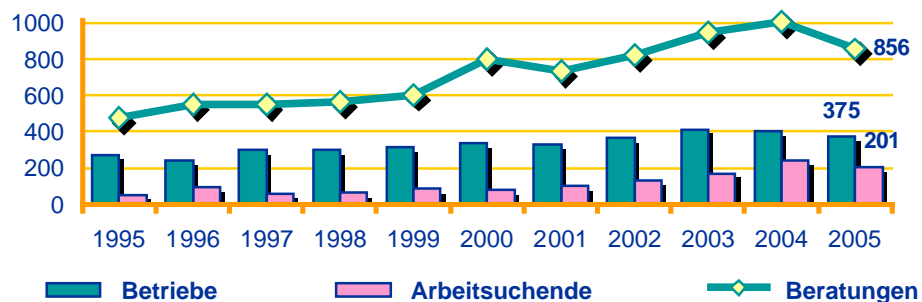


Abbildung 11: Entwicklung der Beratungstätigkeit für Betriebe

Ausbildungsbeihilfen für Betriebe 5.2

Produktgruppe 5 : Beschäftigung sichern und neue Beschäftigung fördern	Produktbereich : Personalnachfrage der Betriebe befriedigen & Beschäftigungspotenziale erschließen
Kurze Produktbeschreibung : Gewährung und Abwicklung von Ausbildungsbeihilfen für Betriebe (EWR 1993 und Art. 5 EDG 1985)	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - auf Anfrage der Betriebe die Antragstellung erläutern - beim Erstellen des Dossiers Hilfestellung leisten, Betriebsbesuch - den Antrag dem Verwaltungsrat zur Entscheidung vorlegen - Erstellen der Konvention mit dem Betrieb - die Durchführung der Ausbildung vor Ort kontrollieren - die Abrechnungen überprüfen und die Auszahlungen in die Wege leiten - Ausstellen der individuellen Teilnahmebescheinigungen 	
Zielgruppe	
<ul style="list-style-type: none"> - Betriebe der DG 	
Allgemeine Zielsetzung	
<ul style="list-style-type: none"> - Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Beschäftigten an die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt - Beitrag zur Existenzsicherung hiesiger Betriebe durch das Unterstützen ihrer Weiterbildungsbemühungen 	
Ziel(e), gewünschtes Ergebnis	
<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Qualifikation der Arbeitnehmer/innen in den Betrieben - Erhalt bzw. Steigerung des Beschäftigungsstandes in den Betrieben 	

KENNZIFFERN						
Gesamt	2000	2001	2002	2003	2004	2005*
Betriebe	12	14	19	18	17	13
ausgezählte Mittel (€)	151.555	131.543	133.171	163.342	173.091	146.846
ausgebildete Personen	643	552	595	984	899	496

**provisorische Zahlen*

N.B. von einem Jahr zum nächsten sind Doppelzählungen bei den Betrieben u. Personen vorhanden

4.6 Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren

Selbstinformationsdienstleistungen 6.1

Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung : Zurverfügungstellung einer Selbstinformationszone (Treffpunkt interAktiv), in der computergestützt oder in Papierform Informationen zum Stellenmarkt, zu Betrieben, zu Berufen, zur Bewerbung uvm. konsultiert und die Arbeitsuche betrieben werden können.	
Leistungen :	
<ul style="list-style-type: none"> - Aufbereitung und ständige Aktualisierung von Informationen (zum Stellen- und Arbeitsmarkt, zu den Betrieben, ...) - Zurverfügungstellung von Computern mit Office-Programmen und Internetzugang, von Telefon, Fax und Kopierer; von BIZ-Computern, Berufsinformationen, Datenbanken, Bewerbungshilfen, ... - Hilfestellung und Beratung bei der Nutzung der vorhandenen Instrumente und Informationsquellen 	
Zielgruppe :	
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssuchende, Jugendliche, Arbeitnehmer 	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Den Zugang der Arbeitssuchenden und Jugendlichen zum Arbeitsmarkt verbessern 	

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- Erleichterung des Zugangs zu den existierenden Informationsquellen über den Arbeitsmarkt, Ausbildungen, Berufe, ...
- Förderung der Eigeninitiative und des Selbsthilfepotentials der Kund(inn)en
- intern Humanressourcen freimachen für Beratungs- und Betreuungskunden

KENNZIFFERN	2004	2005
Anzahl Kunden/-innen	387	271
Kontakte	1.078	1.151
Ø Anzahl Kontakte/Kunde(-in)	2,8	4,2
Kontaktdauer (hh:mm)	00:58	00:50
Genutzte Dienstleistungen		
Information zu Stellenangeboten	1.508	2.031
Vermittlungshilfen/Infrastruktur	575	383
Einzelberatung	182	106
Kollektivveranstaltung	4	76
Sonstige Informationen	77	70
Nennungen gesamt	2.346	2.666

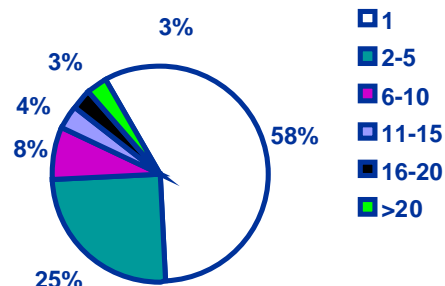


Abbildung 12: Häufigkeit der Kontakte pro Kunde

Jahresverteilung 2005	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
Personen	34	33	63	66	54	45	35	38	45	59	43	26	271
Kontakte	72	77	136	124	122	102	90	88	100	106	88	46	1.151

Berufsinformation 6.2

Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung, Bereitstellung und ständige Aktualisierung von Informationen über Berufe und Ausbildungswege - Hilfestellung bei der Berufswahlvorbereitung (in Zusammenarbeit mit den PMS-Zentren, den Schulen, Eltern, und anderen Beteiligten) 	
Leistungen :	
6.1 Erstellen, aktualisieren und bereitstellen der BI-Mappen 6.2 Erstellen, aktualisieren und bereitstellen von Dokumentation über die Betriebe in der DG 6.3 Erstellen, aktualisieren und Bereitstellen der Broschüre „Ausbildung für Schüler und Jugendliche in der DG“ 6.4 Erstellen oder Mitarbeit an der Erstellung diverser Broschüren (z.B. BIZ-Wegweiser, World Wide Weg, „Über Grenzen hinweg“, ...) 6.5 Betreuung der stationären BIZ (Quartum Center Eupen, JIZ St.Vith, Mediotheken in den Schulen) 6.6 Organisation von „Events“ (Vorstellung von Berufen und Berufsgruppen) 6.7 Organisation der BIZ-Mobil-Wochen für Schüler in St.Vith und Eupen 6.8 Organisation von Informationsveranstaltungen (z.B. im Rahmen der BIZ-mobil-Wochen) 6.9 Klassenanimationen in den Schulen 6.10 Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen (Pro Juventute, Bildungsmesse,...) 6.11 Recherchen für Einzelanfragen	
Zielgruppe :	
<ul style="list-style-type: none"> - schulpflichtige Jugendliche, Studenten - Arbeitssuchende - Arbeitnehmer, Arbeitgeber - Studien- und Lehrrabbrecher/in 	
Allgemeine Zielsetzung :	
<ul style="list-style-type: none"> - Jugendlichen und Erwachsenen Informationen zur Verfügung stellen, damit sie selbständig eine mit ihren Neigungen und Fähigkeiten in Einklang stehende Berufswahl treffen können. Diese Informationen beinhalten wenn möglich auch die Gegebenheiten des Arbeitsmarktes 	

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild der Berufswelt produzieren/bereitstellen
- Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Schulen rechtzeitig für das Thema der Berufswahl sensibilisieren
- Den Ratsuchenden befähigen, eine mit seinem Berufsziel in Einklang stehende Ausbildungswahl zu treffen

KENNZIFFERN				
Besucherzahl BIZ "stabil" (im TIAK & JIZ)	2002	2003	2004	2005
Eupen	126	88	69	52
St.Vith	76	80	59	53
Gesamt	202	168	128	105

Besucherzahl der Veranstaltungen	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
BIZ-mobil - Schulklassen	1.093	1.161	1.152	1.137	1.058	1.017	664	1.085
BIZ-mobil - Einzelbesucher	926	530	344	424	341	306	232	166
Gesamt BIZ-mobil	2.019	1.691	1.496	1.561	1.399	1.323	896	1.251
BIZ Infoabende - Jugendliche	92	141	103	109	97	43	66	75
BIZ Infoabende - Erwachsene	89	116	102	116	113	74	53	58
Gesamt Infoabende	181	257	205	225	210	117	119	133
Anzahl andere Veranstalt.				7	6	17	9	48
Besucher andere Veransth.				18	80	380	351	590

Weitere Realisierungen

- Projekt "Berufsinformationsmappen":
 - Phase I : 50 Berufe sind erstellt, 6 Aktualisierungen fertig, 5 Aktualisierungen im Gange
 - Phase II: 18 Berufe beschrieben (noch nicht validiert)
- Broschüre "Ausbildung für Schüler und Jugendliche in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens"
- Vierteljährlich erscheinende Broschüre "Ausbildungsangebot des Arbeitsamtes der DG"
- In Zusammenarbeit mit den drei PMS-Zentren der DG wurde das Dokument "Arbeitspapier zur Erstellung eines Leitfadens über die Berufswahlvorbereitung in den Regelschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens im Rahmen des "Lebensbegleitenden Lernens"" erarbeitet und verfasst.
- Zusammenarbeit mit dem IAWM zur Erarbeitung von Dokumenten, die eine Berufswahlfindung für Jugendliche, die sich für eine Lehre interessieren, erleichtern
- Projekt "Dokumentationsstelle Betriebe"

Arbeitsmarktinformation 6.3

Produktgruppe 6 : Ratsuchende und Dritte zu Arbeitsmarkt u. Berufen informieren	Produktbereich : Informationsdefizite ausgleichen
Kurze Produktbeschreibung : Das Sammeln, Aufarbeiten, Veröffentlichen und Verbreiten von Informationen zum Arbeitsmarkt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und darüber hinaus	
Leistungen : <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung interner statistischer Informationen (Arbeitslosigkeit, Stellenmarkt, Produktionszahlen, ...) - Auswertung externer statistischer Informationen (ONSS, INASTI, ICN, INS, ...) - Veröffentlichung eines monatlichen Arbeitsmarktberichtes, des Tätigkeitsbericht, Mitarbeit an ABEO-Publikationen ... - Internet: Darstellung von Informationen über Stellenangebote und über den Arbeitsmarkt - sonstige: Präsentation des Arbeitsmarktes, bearbeiten von punktuellen Anfragen,... 	
Zielgruppe : <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeit, Regierung, Parlament, Partnerinstitutionen, Arbeitsuchende, Betriebe, ... 	

Allgemeine Zielsetzung :

- Die Informationslage der Akteure zum Arbeitsmarkt verbessern

Ziel(e), gewünschtes Ergebnis :

- ein umfassendes, aktuelles und kundengerechtes Bild zu Angebot und Nachfrage auf dem hiesigen Arbeitsmarkt produzieren und veröffentlichen, Entwicklungen dokumentieren und analysieren

Kennziffern

(noch zu bearbeiten)

5. ANLAGEN

5.1 Vollarbeitslose in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Arbeitslose nach Geschlecht	2005	Anteil in %	2004	2003	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
Männer	1.050	43,8%	961	826	+89	+9,3%	+224	+27,2%
Frauen	1.346	56,2%	1.232	1.098	+114	+9,2%	+248	+22,6%
Gesamt Arbeitslose	2.396	100%	2.193	1.924	+203	+9,3%	+472	+24,5%

Arbeitslosenrate	Männer	Frauen	Gesamt
Aktive Bevölkerung (Stand 2002)	17.981	12.836	30.817
Arbeitslosenrate DG	5,8%	10,5%	7,8%
AL-Rate Kanton Eupen	8,2%	12,5%	10,1%
AL-Rate Kanton St. Vith	2,7%	7,3%	4,5%

**Durchschnitt
2005**

Arbeitslose nach Regionen	2005	AL-Rate	2004	2003	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
Wallonische Region (inkl. DG)	266.978	18,7%	260.658	246.076	+6.320	+2,4%	+20.902	+8,5%
Flämische Region	235.344	8,7%	225.633	207.806	+9.712	+4,3%	+27.539	+13,3%
Region Brüssel-Hauptstadt	94.075	23,5%	90.322	84.259	+3.753	+4,2%	+9.816	+11,6%
Belgien	596.397	13,2%	576.612	538.141	+19.785	+3,4%	+58.257	+10,8%

Kategorien	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
Entschädigte Arbeitslose	742	858	1.600	66,8%	+207	+14,8%	+394	+32,6%
Sonst. verpflichtet. Eingetragene	215	358	573	23,9%	+4	+0,7%	+67	+13,2%
davon : Personen in Wartezeit	78	106	184	7,7%	-31	-14,6%	+15	+8,7%
zeitw. Ausgeschlossene	19	23	42	1,8%	+8	+24,3%	+8	+24,3%
via ÖSHZ eingetragen	104	86	189	7,9%	+4	+2,3%	-19	-9,1%
ehemals Teilzeitbeschäft.	11	141	152	6,3%	+23	+17,8%	+62	+68,9%
Freiwillig eingetr. Arbeitslose	94	130	224	9,3%	-7	-3,2%	+12	+5,5%

Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
unter 25 Jahre	238	271	509	21,2%	-14	-2,7%	66	+14,9%
25-35 Jahre	210	290	500	20,9%	-3	-0,6%	16	+3,3%
35-50 Jahre	392	591	983	41,0%	142	+16,9%	228	+30,2%
über 50 Jahre	209	195	404	16,9%	78	+24,0%	162	+67,1%

Dauer der Arbeitslosigkeit	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
< 6 Monate	402	488	889	37,1%	-40	-4,3%	41	+4,9%
6-12 Monate	197	253	450	18,8%	+43	+10,6%	+49	+12,2%
1-2 Jahre	209	251	460	19,2%	+67	+17,0%	+126	+37,6%
2-5 Jahre	190	250	440	18,4%	+122	+38,5%	+231	+110,7%
> 5 Jahre	53	103	157	6,5%	+11	+7,3%	+25	+18,7%
> 1 Jahr	452	605	1.057	44,1%	+200	+23,3%	+382	+56,6%

Ausbildungsniveau	Männer	Frauen	Gesamt	Anteil in %	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
Primarschule	270	278	548	22,9%	57	+11,5%	108	+24,5%
Abgeschl. Lehre	97	90	186	7,8%	+14	+8,1%	+28	+17,7%
Sekundar Unterstufe	196	318	514	21,5%	+40	+8,5%	+97	+23,3%
Sekundar Oberstufe	153	261	414	17,3%	+17	+4,3%	+84	+25,5%
Hochschule / Universität	47	107	154	6,4%	-14	-8,4%	+1	+0,6%
Sonst. Studien / Ausland	288	293	580	24,2%	+89	+18,2%	+154	+36,2%

Gemeinden / Kantone	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zu 2004		Vgl. zu 2003	
Amel	30	54	85	3,7%	-6	-7,0%	+3	+3,3%
Büllingen	29	75	104	4,4%	+9	+9,6%	+24	+30,2%
Burg Reuland	24	45	68	4,1%	+8	+13,8%	+17	+33,8%
Bütgenbach	45	78	123	5,0%	+15	+13,8%	+18	+17,1%
Sankt Vith	76	116	192	4,7%	+13	+7,2%	+37	+23,8%
im Ausland wohnhaft	4	3	7		+2	+0,3%	+4	+0,6%
Kanton ST.VITH	208	371	579	4,5%	+41	+7,7%	+103	+21,8%
Eupen	363	433	796	10,2%	+50	+6,7%	+130	+19,6%
Kelmis	225	263	488	11,7%	+52	+11,9%	+139	+39,8%
Lontzen	78	100	178	8,1%	+4	+2,4%	+28	+18,8%
Raeren	152	168	319	8,3%	+50	+18,7%	+77	+32,0%
im Ausland wohnhaft	25	11	36		+6	+0,3%	-6	-0,3%
Kanton EUPEN	842	975	1.817	10,1%	+162	+10,0%	+369	+26,2%

Entwicklung	Männer	Frauen	Gesamt	AL-Rate	Vgl. zum Vorjahr		Vgl. zu 1990	
1990	562	1.286	1.848	6,3%				
1991	643	1.160	1.803	6,1%	-45	-2,4%	-45	-2,4%
1992	690	1.190	1.880	6,4%	+77	+4,3%	+32	+1,7%
1993	845	1.357	2.202	7,5%	+322	+17,1%	+354	+19,2%
1994	888	1.410	2.298	7,8%	+96	+4,4%	+450	+24,4%
1995	768	1.270	2.038	6,9%	-260	-11,3%	+190	+10,3%
1996	706	1.131	1.837	6,2%	-201	-9,9%	-11	-0,6%
1997	701	1.083	1.784	6,2%	-53	-2,9%	-64	-3,5%
1998	638	979	1.617	5,6%	-167	-9,4%	-231	-12,5%
1999	592	925	1.517	5,2%	-100	-6,2%	-331	-17,9%
2000	582	917	1.499	5,0%	-18	-1,2%	-349	-18,9%
2001	607	869	1.476	4,9%	-23	-1,5%	-372	-20,1%
2002	680	945	1.625	5,3%	+149	+8,3%	-223	-12,1%
2003	826	1.098	1.924	6,2%	+299	+18,4%	+76	+4,1%
2004	961	1.232	2.193	7,1%	+269	+14,0%	+345	+18,7%
2005	1.050	1.346	2.396	7,8%	+203	+9,3%	+548	+29,7%

Durchschnitt 2005

Arbeitsmarkt-Info

5.2 Leitbild des Arbeitsamtes

Unser Auftrag

Das Arbeitsamt ist ein öffentlicher Dienst, zuständig in den Bereichen Beschäftigung, berufliche Aus- und Weiterbildung und Berufsberatung.

Das Arbeitsamt soll dazu beitragen, eine optimale Nutzung des Beschäftigungspotentials in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erreichen, indem es

- zwischen der Arbeitskräftenachfrage der Betriebe und der Arbeitsnachfrage der Bürger/innen vermittelt;
- die Arbeitsuchenden - ob beschäftigt oder erwerbslos - durch Informationen, Beratung, Betreuung, Qualifizierung, Vermittlung und andere Maßnahmen bei der Arbeitsplatzsuche, einer dauerhaften Beschäftigung und der Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit unterstützt;
- die Betriebe durch Information, Beratung und andere Maßnahmen bei der Suche und dauerhaften Beschäftigung von Mitarbeiter/innen unterstützt;
- die berufliche Aus- und Weiterbildung der Arbeitsuchenden und Arbeitnehmer/innen fördert;
- Ratsuchende - ob Jugendliche, Personen mit Behinderung, Arbeitsuchende oder Beschäftigte - durch eine bedarfsgerechte Information und Beratung bei der Berufswahl unterstützt und das Berufsberatungsangebot in der DG koordiniert und erweitert;
- die Transparenz des Arbeitsmarktes durch eine aktive Informationspolitik erhöht;
- die Arbeitsmarktpolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft durch den Einsatz seines Know-hows mitgestaltet;
- partnerschaftlich mit anderen, in ähnlichen Bereichen aktiven Organisationen und Institutionen zusammenarbeitet.

Im Rahmen seines gesellschaftlichen Auftrages ist das Arbeitsamt bestrebt dazu beizutragen, dass Arbeitslosigkeit nachhaltig reduziert wird bzw. dann, wenn sie unvermeidbar ist, von möglichst kurzer Dauer ist. Damit trägt es zu stabilen gesellschaftlichen Verhältnissen und einer hohen Lebensqualität bei.

Das Arbeitsamt strebt die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit seines Handelns an.

Es agiert im Rahmen einer vorgegebenen Gesetzgebung und trägt den maßgeblichen politischen Vorgaben auf EU-Ebene, auf föderaler und gemeinschaftlicher Ebene Rechnung. Die mittelfristigen Ziele und Durchführung seiner Aufgaben werden im Geschäftsführungsvertrag zwischen dem Verwaltungsrat und der Regierung der DG vereinbart.

Unsere Vision und Werte

Das Arbeitsamt im Dienst seiner Kunden

Unter dem Begriff "Kunde" verstehen wir sowohl die einzelnen Ratsuchenden und Nutzer/innen unserer Dienstleistungen als auch die außenstehenden Partner und Auftraggeber .

Doch auch intern betrachten sich die Mitarbeiter/innen gegenseitig als Kund/innen. Diese Einstellung prägt die Zusammenarbeit zwischen den Personen und Diensten. In diesem Sinne tragen auch die Mitarbeiter/innen, die mit administrativen oder anderen unterstützenden Aufgaben betraut sind, durch ihre Arbeit dazu bei, dass die internen Abläufe reibungslos funktionieren und alle externen Kund/innen professionell bedient werden können.

Die Gestaltung unseres Dienstleistungsangebotes richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen unserer Kund/innen. Alle Kund/innen haben Anrecht auf eine objektive und kompetente Information und Beratung innerhalb einer angemessenen Frist.

Wir bringen den Kund/innen Respekt und Interesse für ihr Anliegen entgegen und stellen ihnen unsere Dienste ohne Diskriminierung zur Verfügung. Wir fördern die Chancengleichheit von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt und setzen uns für die Integration von benachteiligten Personen ein.

- Wir wollen die Arbeitsuchenden und Erwerbslosen dabei unterstützen, ihre Integration in den Arbeitsmarkt eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Wir stehen ihnen unterstützend und motivierend zur Seite, bemühen uns den individuellen Bedarf des Kunden zu erkennen und gemeinsam mit der betroffenen Person nach Lösungen zu suchen. Wir treffen klare Vereinbarungen über die

Rechte und Pflichten beider Seiten. Bei Bedarf nutzen wir auch unsere Kontakte und Partnerschaften, um eine Lösung für die Probleme unserer Kund/innen zu finden. Andererseits erwarten wir aber auch von den Arbeitssuchenden, dass sie sich aktiv um eine Arbeitsstelle bemühen und bereit sind, ihre Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikation zu verbessern.

- Wir wollen die Betriebe im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen unterstützen. Wir bieten unsere Hilfe bei der Besetzung offener Stellen an, beraten die Betriebe in Ausbildungs- und Beschäftigungsfragen und fördern die Aus- und Weiterbildung von Arbeitnehmer/innen. Wir sind bestrebt, den Betrieben ein kompetenter Partner in Beschäftigungsfragen zu sein und ihre Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen zu erreichen. Wir wollen eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Betrieben etablieren und dadurch gegebenenfalls auch Integrationsmöglichkeiten für benachteiligtes Publikum eröffnen.
- Wir wollen Schüler/innen, Student/innen, Lehrlinge und andere Ratsuchende durch Information und Beratung bei der Berufswahl unterstützen. Wir wollen die Personen dazu befähigen, ihre Wahl unter Berücksichtigung ihrer Situation, der gegebenen Möglichkeiten, ihrer Interessen, Neigungen und Fähigkeiten selbstverantwortlich zu treffen.
- Wir setzen die Regierungspolitik um, beraten die Regierung in Arbeitsmarktfragen und tragen zur Entwicklung von Konzepten und Ideen in arbeitsmarktpolitischen Bereichen bei. Wir arbeiten im Verbund mit anderen öffentlichen Diensten und privaten Einrichtungen. In diese Partnerschaften bringen wir unser Know-how und Kooperationsbereitschaft ein. Wir koordinieren unsere Tätigkeiten mit den Partnern und entwickeln gemeinsam Konzepte und Strategien.

Lernbereitschaft & Qualitätsorientierung

Klar formulierte Ziele leiten unser Handeln. Die Verantwortungen und Arbeitsabläufe im Arbeitsamt werden definiert und deutlich kommuniziert. Dadurch erkennt jeder Mitarbeiter seine Rolle und seinen Beitrag zum Ganzen.

Die Ergebnisse unserer Arbeit messen sich an der Qualität, Wirkung und Effizienz unserer Dienstleistungen und der Zufriedenheit unserer Kunden und Kundinnen.

Durch die sich wandelnden Arbeitsmarktbedingungen und Anforderungen unseres Umfeldes befinden wir uns in einem ständigen Veränderungsprozess. Daher evaluieren und dokumentieren wir die Ergebnisse unserer Arbeit und streben nach stetiger Verbesserung unserer Dienstleistungen, Instrumente und Arbeitsmethoden. Auch im Sinne der Kundenfreundlichkeit zeigen wir die nötige Bereitschaft und Flexibilität, unsere Arbeitsabläufe anzupassen und zu modernisieren. Wir vermeiden unnötige Bürokratie und reduzieren den Verwaltungsaufwand wann immer möglich.

Wir sind offen für unser Umfeld und beobachten aktiv den Arbeitsmarkt, den Bedarf unserer Kund/innen und alle mit unseren Tätigkeitsbereichen verbundenen Entwicklungen im Bereich der Arbeitsmethoden. Wir ergreifen die Initiative zu Verbesserungen. Durch Aus- und Weiterbildung bereichern wir unser Fachwissen und unsere Kompetenzen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Wir zeichnen uns durch Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Einfühlungsvermögen und einen respektvollen Umgang miteinander und mit den Kund/innen aus. Wir fühlen uns mitverantwortlich für das Erscheinungsbild des Arbeitsamtes nach außen.

Klare und transparente Strukturen und eine effiziente Kommunikation fördern die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter/innen. Uns wird Vertrauen entgegengebracht, Verantwortung übertragen und die Möglichkeit gegeben, uns weiter zu entwickeln. Wir sind bestrebt uns weiterzubilden und erhalten die Gelegenheit dazu.

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtige Voraussetzung für gute Arbeit. Dies wird durch eine aktive, fortschrittliche Personalentwicklungspolitik (Mitarbeitergespräche) unterstützt. Wir wollen ein motivierendes und konstruktives Arbeitsklima schaffen, das durch einen vertrauensvollen Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung gekennzeichnet ist.